



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
104 (1894)**

305 (7.11.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-60664](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-60664)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:  
Journal Mannheim.  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2509.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postamt-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonnelle-Zeile 20 Pfg.  
Die Restanten-Zeile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

## Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redacteur Herrn. Meher.  
für den lot. und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Inseratenthell:  
Karl Döfel.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erste Mannheimer  
Topographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 305. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch 7. November 1894.

#### Zur nächsten Tagung des deutschen Reichstags.

Wie bereits mitgeteilt, ist der anfangs auf den 15. d. M. festgesetzte Termin für die Einberufung des Reichstags nunmehr auf den 5. Dez. hinausgeschoben worden. Welche Gründe für diese Maßregel gesprochen haben, liegt auf der Hand. Für die neuen Männer, welche erst vor Kurzem in die obersten Staatsstellen Deutschlands und Preußens eingerückt sind, ist zunächst eine Periode der Einarbeitung erforderlich und es würde denselben sicherlich ihr Amtsantritt erheblich erschwert werden, wenn sie alsbald mit der Verantwortlichkeit für ihre Ressort in's parlamentarische Fegefeuer sich stellen sollten.

Im Hinblick hierauf ist daher der 5. Dez. als Zusammentritt des Reichstags verständlich und begreiflich. Sieht man aber die Sache von der anderen Seite an, so ist der späte Termin nicht ohne große Bedenken. Aus der Praxis der letzten Jahre ist es noch wohl erinnerlich, daß die Reichstagsessionen sich immer ungemessener bis tief in den Sommer hineinziehen, ohne auch nur zu einer einigermaßen erschöpfenden Aufarbeitung ihres Arbeitsmaterials zu gelangen. Eine ganze Last von Stoff hinkt beständig unerledigt in die neue Session hinüber. Die Ursachen hierfür sind mancherlei, wir können hier heute nicht näher darauf eingehen. Aber soviel ist doch sicher, daß der Reichstag seine Aufgaben um so gründlicher und ausgiebiger lösen kann, je früher er in die Lage versetzt wird, arbeiten zu können.

Nun tritt er diesmal am 5. Dez. zusammen. Zwei Wochen später steht Weihnachten und Neujahr vor der Thür. Raum und also die Abgeordneten an die ersten Materien herangetreten, da kommt schon eine Pause und gerichtet das Arbeitsprogramm. Es ist daher die Sessionzeit bis zu Weihnachten eigentlich gar nicht zu rechnen. Dieser verspätete Einberufungstermin hat aber neuer noch keine besondere bedenkliche Seite, weil das Arbeitspensum, das demnächst den Reichstagen unterbreitet werden wird, dieses Mal besonders reichhaltig ist.

Das große Werk der Steuerreorganisation, die Aufbringung der Mittel, welche die gewaltig gesteigerten Reichsausgaben erheischen, sind größtentheils noch unerledigte Fragen und manches Andere ist neu hinzugekommen. Der Etat liegt dem Bundesrathe schon seit einigen Wochen vor, die Tabaksteuervorlage ist im Reichschatzamt bereits zum Abschluß gebracht und den Bundesregierungen mitgeteilt worden und auch die Vorlage über die Bekämpfung der Umsturzbestrebungen ist so weit fertiggestellt, daß sie demnächst an den Bundesrath gehen wird. Neben diesen drei wichtigsten Aufgaben liegen mehrere Gesetzentwürfe vor, die dem Reichstage theilweise schon in der letzten Tagung zugegangen, aber wegen Mangel an Zeit nicht erledigt worden sind; dahin gehören vor Allem die Novellen zur Gerichtsverfassung und zur Strafprozeßordnung, das Reichsjudengesetz, der Entwurf zur Bekämpfung der Unfruchtlichkeit, die Vorlagen, die die Erweiterung der Arbeitsversicherung betreffen, das Waarenverzeichnis zum Zolltarif. Andere Vorlagen sind vom Bundesrathe bereits aus bestimmt angekündigt, wie die Novellen zur Gewerbeordnung, die Börserreform, die Novelle zum Branntweinsteuergesetz, die Aenderung der Gebühren für die Zeitungsbesorgung durch die Post, das Heimstätten-gesetz und mehrere andere kleinere Vorlagen. Zieht man nun noch in Betracht, daß auch die in den letzten beiden Tagungen unerledigt gebliebenen zahllosen Anträge aus dem Hause wiederkehren werden, so liegt dem Reichstag in diesem Winter eine solche Arbeit ob, daß schwerlich mehr als ein kleiner Theil dieser Aufgaben erledigt werden kann.

Was die Priorität der einzelnen Beratungsgegenstände anlangt, so will die „Nat.-lib. Corresp.“ darüber informieren sein, indem sie schreibt:

Ueber die geschäftlichen Dispositionen für den Reichstag hören wir, daß alsbald nach der Eröffnung die Vorlage zur Bekämpfung der Umsturzbestrebungen eingebracht wird, und zwar zunächst als einziger Gegenstand. Da bei dem verspäteten Beginn der Session nach den einleitenden Förmlichkeiten nur noch wenige Tage vor den Weihnachtsferien zur Verfügung stehen werden, wird die Zeit mit der ersten Lesung dieses Gesetzesentwurfs wohl vollständig ausgenutzt werden. Diese Anordnung ersieht man zweckmäßig, damit nicht wieder, wie schon oft, die erste Staatsberatung sich über alle möglichen großen schwebenden Fragen verbreitet, die einheitliche und auf die vorliegende Sache beschränkte Behandlung ver-

zerrt und eine Voreingenommenheit schafft, ehe genau bekannt ist, was eigentlich in der Umsturzfrage vorgeschlagen wird.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 7. November.

Ueber das „Gehalt“ des Statthalters von Elsaß-Lothringen sind durch mehrere Blätter unrichtige Angaben gegangen, die von den „B. N. N.“ wie folgt richtiggestellt werden:

Gehalt bezieht der Statthalter, der Vertreter des deutschen Kaisers, überhaupt nicht, wohl aber 200,000 Mark für Repräsentationskosten und 15,000 Mark für Reisekosten. Weiterhin sind dann vorgesehen 45,650 Mark an Befoldungen für das Statthalterbureau, 2000 Mark für sonstige persönliche Ausgaben, für Hilfskräfte oder Remunerationen und Unterhaltungen, 6000 Mark Diäten und Reisekosten der Bureaubeamten und der Begleitung des Statthalters, 3320 M. Miete an die Stadt Straßburg für Wohnungs- und Geschäftsräume, 13,280 Mark als jährliche Vergütung an den Bezirk Unterelsaß für die Ueberlassung der Wohnung und der Geschäftsräume des Statthalters selbst (das sogenannte Statthalterpalais ist bei der Belagerung zerstört und dann wieder hergestellte Präsektur, die seiner Zeit von dem Departement Bas-Rhin gebaut worden ist), 21,500 Mark für Heizung, Beleuchtung und Reinigung der Wohnung und der Geschäftsräume, für Geschäftsbedürfnisse und sonstige Ausgaben, einschließlich der Postkosten, Steuern und Feuerversicherungsprämien, endlich 20,000 Mark zur Unterhaltung der Wohnung, des Bureaus und des Gartens, einschließlich der Neubeschaffung. Im Ganzen figurirt somit die Statthalterchaft in dem reichsständischen Haushaltsetat mit einem Betrage von 332,750 Mark in den laufenden Ausgaben.

Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge sind die neuerlichen über die Tabaksteuervorlage verbreiteten Mittheilungen, die davon ausgehen, daß die Vorlage bereits fertig redigirt sei, unzutreffend. Die Schlußredaction des Entwurfs sei noch unvollzogen.

Sobald ein neues Steuerprojekt auf der Bildfläche erscheint, machen gleich die am meisten davon betroffenen Kreise energisch dagegen Front. Der „Verein deutscher Pianofortefabrikanten“ wird am 10. d. dem Finanzminister Dr. Riquel eine Petition überreichen, in der eine Reihe von Bedenken gegen eine Claviersteuer ausgesprochen und begründet werden. Die deutsche Pianofortefabrikation befindet sich ohnehin zur Zeit in einer schweren Krise und müsse durch Einführung städtischer Claviersteuern in Preußen aufs Schwerste getroffen werden. In Frankreich sei man sich denn auch der Folgen, die die Einführung einer allgemeinen Claviersteuer haben würde, wohl bewußt gewesen, als man zu Anfang vorigen Jahres die geplante Jahressteuer von 10 Fres. für das Instrument verwarf, weil man sich nach eingehender Prüfung der Verhältnisse habe überzeugen müssen, daß die Steuer nicht nur nichts einbringen, sondern weite Kreise schwer schädigen würde.

Der schweizerische Bundesrath stellte den Entwurf zu einem Bundesgesetz über die Errichtung einer schweizerischen Bundesbank, die in Ausführung des 1891 vom Volke beschlossenen Verfassungsartikels über Einführung des Notenmonopols errichtet werden soll, fest. Man schlägt vor, der Bank die Eigenschaft einer reinen Staatsbank mit Notenmonopol zu geben. Das Grundcapital wird vorläufig auf 25 Millionen Franken festgesetzt, die der Bund liefern soll. Der Bund wird sich für alle Verbindlichkeiten der Bundesbank haftbar erklären, soweit deren eigene Mittel nicht ausreichen.

Der Petersburger „Regierungsboten“ veröffentlicht das Ceremoniell für die Ueberführung der Leiche des Kaisers Alexander aus Livadia nach Moskau und Petersburg. Die Leiche wird aus Livadia nach Jalta getragen und von dort bis Sebastopol laut dem Kreuzer „Pamjat Merkurija“ und weiter in einem besonderen Eisenbahntrauerzuge geführt. Vorher wird die Leiche in der großen Kirche von Livadia ausgestellt werden. Am Conduct werden der Kaiser, die Kaiserin-Witwe, der Großfürst-Thronfolger Georg, die kaiserliche Braut, Großfürstin Alexandra Feodorowna, die übrigen Mitglieder des Kaiserhauses und die in Livadia anwesenden Fürstlichkeiten theilnehmen. In Moskau wird die Leiche für einige Zeit in der Erzengel-Kathedrale aufgebahrt werden. Auf allen von dem Eisenbahntrauerzuge berührten Stationen werden sich die Geistlichkeit, die Vertreter der Behörden und der Stände einfinden und Trauermessen gelesen werden. In Petersburg wird die Leiche vom Bahnhof zur Peter-Pauls-Kathedrale gebracht. Wie ein Telegramm des „Regierungsboten“ aus Livadia meldet, werden in den drei Städten, wo

der Eisenbahnzug mit der Leiche des Kaisers hält, auf Rechnung des Kaisers Nikolaus die Armen gespeist werden. In der Peter-Pauls-Kathedrale zu Petersburg ist schon ein großartiger Katafalk und ein Grab für Alexander III. nahe der Gruft der kaiserlichen Eltern hergerichtet. Der Sarkophag Kaiser Alexanders II. verschwindet ganz unter 70 mächtigen Silberkränzen, die ein Goldkranz mit der Inschrift: „Dem Zar Befreier“ krönt. Kaiser Alexanders III. Sarkophag dürften bald mindestens ebenso viele Kränze schmücken, so viele Bestellungen sind schon bei Silberschmieden eingelaufen, und wie Alexander II. den Ehrennamen „Zar Befreier“ erbliebt, wird Alexander III. jetzt bereits vom Volk „Friedens-Zar“ genannt. Auch die Bulgaren haben einen Silberkranz mit der Inschrift: „Von tief erntlichen Bulgaren“ bestellt. Die Theilnahme der europäischen Staatsoberhäupter resp. ihrer Vertreter an den Feierlichkeiten zu St. Petersburg wird eine ganz außerordentliche werden. Der König von Griechenland und der Prinz Georg sind bereits nach der russischen Hauptstadt abgereist. Zu Vertretern des Präsidenten der französischen Republik sind bestimmt: die Generale Le Mouton de Boisbeffre, Chef des Generalstabes der Armee Baron Sermet und Venugre, Vorsteher des militärischen Hauses des Präsidenten der Republik; ferner der persönliche Adjutant des Präsidenten, Fregatten-Capitän Germinet, die Admirale Gervais und Sallondrouge de Lamornaix. Der Kaiser von Oesterreich wird durch den Erzherzog Karl Ludwig vertreten sein, während im Auftrage des deutschen Kaisers sich bekanntlich Prinz Heinrich nach Petersburg begeben wird. Der Großherzog von Hessen gebent in den nächsten Tagen dorthin abzureisen.

Der nunmehrige, durch die Verhältnisse bedingte schnelle Uebertritt der Prinzessin Alix zur orthodoxen Kirche macht aller Orten in Rußland nicht nur den besten Eindruck, sondern macht die Kaiserbraut beim niederen Volk auch mit einem Schläge volkstümlich. Ihr jetziger Name Alexandra Feodorowna ist von der Gemahlin des Kaisers Nikolaus I., der Schwester des Kaisers Wilhelm I., her noch vielen alten Leuten wohlvertraut. Der Rufname Alexandra dürfte ihr im Anklang an ihren bisherigen Namen Alix gegeben worden sein. Das Volk sagt, die Prinzessin habe ihn sich selbst zum Angebenken an den eben entschlafenen Kaiser Alexander erbeten. Da im Winterpalais für den jungen Kaiser die einstigen Gemächer seines Urgroßvaters in Stand gesetzt werden, will es der Zufall, daß nach seiner Vermählung in denselben Wohnräumen jetzt wie einst ein Kaiser Nikolaus und eine Kaiserin Alexandra Feodorowna residiren werden, denn für die Prinzessin werden jetzt die Gemächer der kaiserlichen Urgroßmutter auch bereits eingerichtet. Wie bestimmt verlautet, sind beide bereits erschienenen kaiserlichen Kundmachungen von Pobeodonosjew versagt.

Die Japaner erringen anscheinend fortgesetzt über die Chinesen Vortheile. Wie man aus Yokohama meldet, ist eine Abtheilung der ersten japanischen Armee oberhalb der Ta-Pien-Wan-Bai, wo die zweite japanische Armee landete, eingetroffen. Somit ist die Verbindung zwischen beiden Armeen hergestellt. Diese aus Japan stammende Meldung wird bestätigt durch die Nachricht der „Londoner Daily News“, welche schreibt: China hat sich, beunruhigt durch die Erfolge Japans, entschlossen, die Vermittelung Europas nachzusuchen. Der chinesische Gesandte theilte gestern der englischen Regierung diesen Wunsch seiner Regierung mit und reiste gestern Abend nach Paris, wo er mit dem Minister des Aeußern Hanotaux und dem Präsidenten Casimir-Perier eine Zusammenkunft haben wird. Die Abiegung Li-Hung-Tschang's ist Thatsache. Dieser Tage erschien in Tientsin ein kaiserlicher Erlass, der den Vizekönig Li-Hung-Tschang thatsächlich abiebt, den Prinzen Kung als militärischen Obercontroleur mit dem Prinzen Tschung als Untercontroleur einsetzt. Ein zweiter Erlass degradirt den General Dai wegen seiner Niederlage bei Pingyang und der Veruntreuung des Soldes. Ferner sind dem Admiral Ting die neuesten Ehrenbezeichnungen wieder entzogen worden, weil er dem Kaiser viele mit der Seeschlacht an der Yalu-Mündung verbundene Einzelheiten vorenthalten hat. — England fängt an, betreffs seines Schiffes „Chungking“ mit den Chinesen eine ernste Sprache zu reden. Nach einer Meldung des Bureau Reuters richteten die englischen Behörden ein Ultimatum an den Vizekönig von Petchili, welches binnen sieben Tagen die Regelung der Angelegenheit des Schiffes „Chungking“ fordert. Das Schiff hatte einen japanischen Consul an Bord und die englische Flagge gehißt, wurde

aber im Juli von chinesischen Soldaten überfallen, die sich des Consuls bemächtigen wollten und sich auf das Rohste gegen die Offiziere und die Besatzung betrugten. Das Ultimatum verlangt außer einer Geldentschädigung die Zurücknahme der Degradation des Lo-tai-Scheng in Tientsin und die Abgabe eines Saluts von 21 Schiffen für den „Gungking“ vom Fort Taku. Im Falle der Ablehnung der Forderungen wird mit Gegenmaßregeln der englischen Flotte gedroht.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. November 1894.

Wahl zur Generalsynode. Bei den gestern vorgenommenen Wahlen der weltlichen Mitglieder der Synode wurden für die hiesige Stadt gewählt als Abgeordnete die Herren Geh. Rath Dr. K. Lamoy und Landgerichtspräsident H. Wassermann; als Ersatzmann für ersteren Herr Landgerichtsrath Bengler und für letzteren Herr Bürgermeister Seitz von Seckenheim. Die Generalsynode tritt noch Ende dieses Monats in Karlsruhe zusammen.

Stiftungsraths-Wahl. Bei der gestern Nachmittag im Rathhause vorgenommenen Wahl der Mitglieder des Stiftungsraths für die David und Jeanette Aherle-Stiftung wurden folgende Herren gewählt: Bernhard Derschel, Stadtrath, Karl Sperling, Stadtrath, Edward Bachenheim, Banquier, und Dr. Ludwig Peitav, pr. Arzt.

Geldsendungen an das Patentamt. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Dem Kaiserlichen Patentamt sind in letzter Zeit häufig mittelst Postanweisung Geldsendungen zugegangen, deren Bestimmung aus dem Postabschnitt nicht zu erkennen gewesen ist. Zur Vermeidung von Weiterungen ist daher von Seiten der Behörde den Beisetzigten empfohlen worden, bei Geldsendungen künftig stets die Zweckbestimmung des Geldes (Patent-, Gebrauchsmuster- oder Waarenzeichen-Anmeldegebühr, Schweregebühr, Jahresgebühr u. s. w.) genau anzugeben und, sofern dem Absender das Alterszeichen bekannt ist, auf welches sich die Zahlung bezieht, dasselbe hinzuzufügen.

Die Arbeits-Nachweisstellen in Baden bewähren sich und sind im Fortschreiten begriffen. Unentgeltlich arbeitet nur die Stelle in Mannheim, die von der Stadt und gemeinnützigen Vereinen erhalten wird und wohl dadurch auch den größten Umfang unter allen Anstalten im Lande — wovon einige älter sind — erreicht hat. — In Heidelberg wird man auch im Laufe des Winters an die Errichtung einer Arbeits-Nachweisstelle herantreten und zwar von Seiten der Gemeindeverwaltung.

Amerikanisches Bundesfahnen. Der nationale Schützenbund der vereinigten Staaten von Amerika hat an die Schützen Deutschlands Einladung ergehen lassen, welches in den Tagen vom 30. Juni bis 8. Juli 1895 bei New-York stattfindet.

Schlepppartei. Zwischen den größeren Rheedereien des Rheins gepflogene Verhandlungen bezugs Bildung eines Schleppartells sind einem sicheren Abschlusse nahe. Die größeren Rheedereibesitzer und Schleppgeschäfte haben sich fast sämtlich dem Kartell angeschlossen und erwarten damit fest die Befestigung der das Schleppgeschäft niederdrückenden zahllosen Concurrenz und die Erzielung höherer Sätze. Ob die Schleppvereine mit ihrem Vorhaben vollständig durchdringen wird, dürfte in Anbetracht der täglich sich mehrenden kleineren Schleppkräfte im Einzelbesitz fraglich erscheinen; immerhin aber wird der Stand der Schlepplähne eine Verbesserung erfahren, welche besonders bei niedrigem Wasserstande sich fühlbar machen.

Noch einige Bauernregeln. Ist an Allerheiligen der Buchenspahn trocken, wir im Winter gern hinter dem Auen hocken; ist er Spahn aber naß und leicht, so wird der Winter statt tropf, recht feucht. — Allerheiligen bringen Nachsommer (d. h. Altweibersommer). — An Martini Sonnenschein, tritt der kalte Winter ein. — Wenn die Gänse um Martini auf dem Esse stehen, so müssen sie um Weihnachten im Koche gehen. — Sperret der Winter zu früh das Haus, hält er sicher nicht lange aus. Bleibt aber der Vorwinter aus, so kommt der Nachwinter mit Frost und Braus.

Mannheimer Alterthums-Verein. Der am Montag abgehaltene Vereinsabend war wieder gut besucht und nahm einen sehr angenehmen Verlauf. Der Vorsitzende, Herr Major Seubert, eröffnete die Versammlung mit dem Hinweis darauf, daß in Folge der unverkennbaren Blüthe, deren sich der Verein erfreut, immer mehr neue Aufgaben und neue Anforderungen an denselben herantreten, und daß namentlich die im Gang befindliche Erweiterung der Sammlungsräume dem Vereine beträchtliche Kosten verursache. Der Vorstand werde deshalb in diesen Tagen ein Rundschreiben ergehen lassen, worin diejenigen hiesigen Einwohner, die dem Verein noch nicht angehören und bei denen man das nöthige Interesse voraussetzen kann, zum Eintritt eingeladen werden, zugleich aber richte man an die Mitglieder die Bitte, im Kreise ihrer Bekannten dahin zu wirken, daß möglichst viele neue Beitrittserklärungen erfolgen. — Herr Prof. Caspar gab Erläuterungen zu dem von ihm verfaßten Katalog der Vereinsbibliothek, von welchem die ersten fertig gestellten Exemplare vorliegen und an die Anwesenden ausgegeben wurden. Der stattliche Ostanband von 174 Seiten ist in Format und Druck (von Max Zahn & Co.) sauber und elegant ausgestattet; die von Prof. Hein-Karlsruhe in holländischer Schrift verfaßte Vorrede des Buches dankt der Verein wieder der Liberalität des Herrn Rudolf Wassermann. Der Katalog ist im August d. J. abgeschlossen und weist den stattlichen Bestand von 1633 Werken in 2600 Bänden auf. Der Herr Bibliothekar, der sich durch diese mühevollen Arbeit um den Verein in hohem Maße verdient gemacht hat, sprach zum Schlusse den Wunsch aus, daß durch die Herausgabe des Katalogs die Vereinsmitglieder zu einer ausgiebigen Benützung der Bibliothek veranlaßt und die Kenntniß unserer vaterländischen Geschichte gefördert werden möchte. Herr Professor Maxer sprach über römische und vorrömische Reste in Baden und wies darauf hin, daß weder vom dortigen römischen Lager noch von der bürgerlichen Niederlassung die Umfassungsmauern und die Grenzen bis jetzt bekannt seien. Angesichts der fortwährend sich vollziehenden baulichen Veränderungen, wodurch Reste aus dem Alterthum oft spurlos beseitigt werden, empfiehlt er dem Verein, möglichst bald mit systematischen Nachgrabungen in Badenurg vorzugehen, wobei einerseits auf die Umgebung der Gallustempel, andererseits auf den im Süden der Stadt gelegenen und in den alten Stadtmauern einschneidenden Lustgarten das Hauptaugenmerk zu richten sei. An beiden Punkten seien noch Mauerreste vorhanden, die einen Anhalt zu weiteren Untersuchungen bieten könnten. Die hier gegebene Anregung wurde dankbar begrüßt und veranlaßte eine lebhafte Diskussion, wobei unter Anderem Herr Director Hang hervorhob, daß, falls es gelänge, ein römisches Kastell in Badenurg nachzuweisen, vorausichtlich die Anwesenheit die Sache in die Hand nehmen und das Reich für die Geldmittel eintreten werde. Um von den offenen Punkten und ihrer Situation einen Auenstein zu nehmen, wird auf den 18. d. M. ein Excursionsausflug nach Badenurg in Aussicht genommen, wozu noch besondere Einladung ergehen wird. — Herr Professor K. S. Aumann berichtet über die im Gang befindlichen Ausgrabungen am Heuberg bei Zwoelfheim, wo in der diesjährigen Campagne bis jetzt 11 Gräber (3 vorrömische und 7 römische) mit zum

Theil recht werthvollen Beigaben aufgedeckt worden seien. Weiterhin besprach er die geplante Neuaufstellung der Sammlung und wies darauf hin, wie durch die Erweiterung der Räumlichkeiten es nun ermöglicht sei, eine systematische und geschmackvollere Anordnung der Sammlungsgegenstände durchzuführen; andererseits sei aber auch nicht zu verkennen, daß in Folge dessen gewisse Lücken, die in der Sammlung vorhanden seien, mehr als bisher in die Augen fallen würden. Um diesem Uebelstand einigermaßen abzuhelfen, wird der Vorstand an die Mitglieder und Freunde des Vereins durch Rundschreiben die Bitte richten, durch Schenkung oder leihweise Ueberlassung von Alterthümern zur Bereicherung und Ergänzung der Sammlung beizutragen. In höchst entgegenkommender und liberaler Weise ging Herr Zahnarzt G. Langloß auf diese Angelegenheit ein, indem er sowohl für die Sammlung von Waffen und 1870er Trophäen wie auch für den Mannheimer Saal sehr werthvolle Zuwendungen in Aussicht stellte. Unter den Letzteren ist namentlich eine Sammlung von Erinnerungen an Karl Ludwig Sand zu erwähnen, die Herr Langloß und sein verstorbenen Herr Vater angelegt und dank ihrer persönlichen Bekanntschaft mit Sand's Familie sehr bereichert haben. Herr Langloß machte hierüber und über Sand selber verschiedene interessante Mittheilungen und brachte unter Anderem einen Brief Sands (Autograph) vom Jahre 1818 zur Verlesung. Mit einer Rundgebung warmen Dankes für den freundlichen Spender fand der wohlgelungene Vereinsabend seinen Abschluß.

Polizeibericht. Gestern Vormittag verunglückte der ledige 20 Jahre alte Tagelöhner Ferd. Weber im Hauptgassengebäude dadurch, daß er beim Herablassen von Tabaksdallen von einem 8 Meter hohen Dienenboden herabfiel, wodurch er eine erhebliche Verletzung am Kopfe davontrug und in das allg. Krankenhaus aufgenommen wurde.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand mm, Lufttemperatur Grad C, Luftfeuchtigkeit Prozent, Windrichtung und Stärke (10-stufig), Niederschlagsmenge Millimeter per qm, Bemerkungen. Data for Nov 6 and 7.

Höchste Temperatur den 6. November 13.6° Tiefste " vom 6. 3.2°

Aus dem Großherzogthum.

Pos. 6. Nov. Das hiesige Gendarmencomando ergriff einige junge fremde Burche, die ihm verdächtig erschienen. Es stellte sich auch bald heraus, daß die Burche Jüdlinge der Verbesserungsanstalt in Hiesingen waren und daselbst Nacht durchgebrannt sind. Vorher brachen sie aber noch in die Kammern der Anstalt ein, verfaßten sich mit besseren Kleidern und jeder mit einem langen — Küchenmesser, das er nach Hüberart in den Gürtel unter dem Rocke, einsteckte. Daß die Gutedel auf ihrer freien Wanderschaft auch etwas Händerles spielten, beweist der Fall, daß sie in Jöhlingen eine städtische Gans, die in den Straßen herumspazirte, zum Orte hinaus und auf das freie Feld jagten. Hier wurde das Thier mit Steinen lodiggeschlagen, gerupft und auf einem in einem Welschlornader angemachten Feuer gebraten und dann verzehrt. — Auf dem Bahnhöfe in Ottersweier wollte ein Mann noch unmittelbar vor dem einfahrenden Zuge über die Geleise springen. Die Zugmaschine erfaßte aber den Mann, warf ihn zu Boden und überfuhr denselben beide Füße, ebenso noch die zwei nächstfolgenden Wägen. Am dritten Wägen wurde dann der Unglückliche mit zermalten Füßen und einer schweren Kopfwunde unter dem Zuge hervorgezogen. Der Verunglückte, ein Bauersmann im Alter von etwa 36 Jahren, wurde noch lebend in das Spital nach Achern verbracht.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 6. Nov. (Gewerbegericht) 1) Die Ehefrau des Schuhmachers J. H. Feuerstein war als Aushilfslochin bei dem Wirth Georg Bastian d. h. thätig, dieselbe klagt auf Zahlung rückständigen Lohnes von 5 M. 50 Pf. Die Ehefrau Postian, welche als Vertreterin ihres Ehemannes erschien, bestritt diese Forderung und will der armen Frau überhaupt keine Zahlung mehr leisten, da sie für andere Köchinnen nur monatlich 20 Mark bezahlt, Klägerin aber pro Tag 1.50 Mk. verlangt. Beide Frauen geriehn in große Aufregung, wobei sehr unliebbare Worte gefallen sind, die noch ein Nachspiel bei der Staatsanwaltschaft finden werden. Doch für heute kam ein Einverständnis dahin zu Stande, daß Beklagter an Klägerin noch 8 M. zu zahlen hat, womit sie sich begnügt. 2) Der Maurer Franz Kaufmann von Friesenheim als geschlicher Vertreter seiner 15jährigen Tochter Elisabeth, welche als Lehrlingsmädchen bei der Firma M. Blum, Cigarrenfabrik dahier, beschäftigt ist, klagt gegen genannte Firma auf Zahlung rückständigen Lohnes von 2 Mark. Die Kaufmann verdient pro Tag 80 Pf., mithin 4.80 M. die ganze Woche. Im vorigen Monat soll sie nun nach ihrer Aussage am Zahlung eine Denkmünze vom badischen Kantonierregiment halt eines 2-Markstückes mit erhalten haben, was sie aber nicht wollte, sondern erst ihr Vater, dem das Geld abgeliefert wurde. Das Gericht nahm heute an, es könnte doch ein Irrthum seitens der auszahlenden Herren vorliegen, was von dem Vertreter der Firma bestritten wurde. Um diese Sache nicht noch dem höheren Gerichte zu übergeben, kam ein Vergleich dahin zu Stande, daß die Firma M. Blum an Klägerin noch 1 Mark zahlte. Nächste Sitzung Freitag unter Zugiehung von Beisitzern.

Sitzung des Bürgerausschusses vom Dienstag, 6. November.

Oberbürgermeister Beck eröffnete die Sitzung um 1/4 Uhr. Anwesend sind 78 Mitglieder. Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt Oberbürgermeister Beck den neuen Bürgermeister, Herrn Martin, welcher heute zum ersten Male einer Stadtverordnetenversammlung beizuwohnt, mit warmen Worten, woraus Herr Martin eine längere löbliche, mehrfach von lebhaftem Beifall und Beworrenen unterbrochene Rede hält, in der er seiner Freude Ausdruck gab, in einem so großen ausblühenden Gemeinwesen mit Mannheim es ist, als Bürgermeister wirken zu können. Er sei ihm freizeitlich schwer gemordet, der ihm lieb gewordenen Stellung als Staatsbeamter zu entsagen und dem an ihn eingangenen ihm hochehrenden Rufe als dritter Bürgermeister Mannheims Folge zu leisten, aber die Erfahrungen, welche er in der kurzen Zeit seiner Thätigkeit gemacht, ließen ihn diesen Schritt nicht bedauern. Redner verspricht, sein Amt nach den Grundätzen strengster Gerechtigkeit zu verwalten, ohne Ansehung der Person, der Konfession und des Standes, namentlich werde er in seiner Eigenschaft als Leiter des Armenwesens stets mit Humanität und Nächstenliebe

gegen die nothleidenden Klassen verfahren. Redner schloß seine Rede, welche einen tiefen Eindruck machte, mit folgenden Worten: „Mit dem Gefühle warmer Dankbarkeit und freier Hoffnung trete ich heute ein in das Kollegium. Möge ein gütiges Geschick über meiner Thätigkeit walten, mögen auch Sie, jeder nach seinem Theile, mich in meinem ehelichen Wollen unterstützen, zu Ihrer Genehmigung, zu meiner eigenen Befriedigung und zum Wohle der Stadt.“

Stadtverordnete: Mit Genehmigung haben wir die Worte unseres neuen Herrn Bürgermeisters vernommen. Wir sind erfreut über die guten Vorsätze, mit denen er zu uns kommt. Wir verkennen durchaus nicht, daß Sie uns ein Opfer gebracht haben, indem sie liebgewordene und vertraut gewordene Verhältnisse eintauchten mit einer neuen Ihnen noch fremden Stellung. Wir freuen uns darüber, aus Ihrem Munde zu hören, daß das, was Sie bis jetzt in Mannheim gesehen und gehört, Sie so sympathisch berührt, daß Sie den Tausch nicht bedauern. Wir unsererseits sind überzeugt, daß eine so tüchtige Kraft wie Sie, denn als solche haben Sie sich in Ihrer bisherigen Thätigkeit bewährt, unserer Gemeinde gute Dienste leisten wird. Ich knüpfe gute Hoffnungen an Ihren Eintritt und heiße Sie von Herzen willkommen. (Lebhafter Beifall.)

Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten. Nachtragsbewilligung für das Kaiser Wilhelm-Denkmal. Oberbürgermeister Beck theilt mit, daß ein Antrag des Stadtverordneten-Vorstandes eingelaufen sei, nach welchem nachträglich noch die Bewilligung von M. 80.00 erfolgen solle zur Deckung der Kosten, die dem Rhein-Neckar-Genossenschaftsverband durch die Veranstaltung eines Banketts im Saalbau am Tage der Enttätigungsfest entstanden sei. Redner weist nach, daß dieses Bankett gewissermaßen ein offizielles Fest mitgemeint sei und daß der Stadtrath deshalb beschließen habe, dem Antrage des St. V. zuzustimmen.

St. V. Dissen tritt warm für die Genehmigung der Vorlage ein und wirft einen Rückblick auf die glänzend verlaufenen Einweihungsfeierlichkeiten. Es habe von Niemand vorausgesehen werden können, wie hoch sich die Kosten für das Fest belaufen würden, so daß man eine bestimmte bindende Summe hierfür nicht in das Budget habe einstellen können. Der Stadtverordneten-Vorstand habe noch selten eine Ausgabe mit größerer Freudigkeit und mit weniger Strapazen bewilligt wie bei dieser Gelegenheit.

Redner dankt sodann allen den Männern, welche zu dem großartigen Gelingen des herrlichen patriotischen Festes beigetragen haben, vor Allen aber Herrn Oberbürgermeister Beck, des eigentlichen geistigen Leiters des Festes, der in vielen mühevollen Stunden und Tagen die ganze Organisation schuf (Stürmischer Beifall) Es sei ihm die Aufgabe von Seiten des Vorstandes der Stadtverordneten geworden und er glaube, daß sich ein großer Theil des Bürgerausschusses aus freier Initiative seinen Worten anschloß, Herrn Oberbürgermeister Beck warmen Dank zu sagen für die großen und hervorragenden Verdienste, welche er sich um das ganze Fest erworben habe. Herrn Oberbürgermeister Beck gehöre ein großer Theil des Verdienstes, wenn der 14. Oktober das geworden, was er werden möchte: ein Ehrentag für die Stadt Mannheim. Unser Monument ist ein Meisterwerk und wird unserer Bürgerschaft stets zur Freude, unserer Stadt aber zur Ehre und zum Ruhme gereichen. Das Denkmal hat aber außer dieser Aufgabe noch eine andere Mission zu erfüllen: Es soll gleichzeitig eine Mahnung sein an unsere Jugend, die jetzigen Augenblicke in freiem Verze zu hegen und zu pflegen, welche der große Kaiser in jeder Lebensstufe betätigt hat, nämlich die Tugenden der warmen Vaterlandsliebe und der nimmerlassenden Pflichttreue (Stürmische Bravo's)

St. V. Fuchs: Der Obmann des Stadtverordneten-Vorstandes habe sich die Begründung der Vorlage sehr leicht gemacht. Den Stadtverordneten der niederklassigen Klasse sei es nicht möglich, die Vorlage zu genehmigen, wollten sie sich nicht des Vertrauens ihrer Wähler unwürdig zeigen. Die Summe, welche für die Denkmalsfeierlichkeiten auszugeben worden sei, wäre eine sehr hohe, und hätte man nach seiner Ansicht bei der Ausschmückung der Straßen sehr gut etwas sparen können. Was die Bewilligung einer Gratifikation von 600 M. an die Schutzmänner angeht, bedauere er, auch diesen Betrag des Prinzips halber nicht genehmigen zu können. Die Kosten für die Veranstaltung eines alljährlichen Schülerfestes würde seine Fraktion sehr gern bewilligen, wenn dieselben stets in das Budget eingestuft würden.

St. V. Dissen bestritt, daß man es hier mit einer Budgetüberschreitung zu thun habe. Man habe, wie er schon ausgeführt, keine bestimmte bindende Summe für die Feierlichkeiten in den Etat einstellen können, weil man den Umfang eines derartigen Festes nicht ein Jahr vorher habe voraussehen können. Den Standpunkt des St. V. Fuchs, daß man bei der Ausschmückung der Stadt hätte Ersparnisse machen können, vermöge er nicht zu theilen, im Gegentheil dürfe man bei einer solchen Gelegenheit nicht knausern und er sei froh, daß man dies nicht gethan habe. Das Fest sei in einer der Bedeutung der Stadt würdigen Weise verlaufen und noch in Jahrzehnten werde man von der großartigen Feier sprechen.

St. V. Pöhlener empfiehlt die Genehmigung der Vorlage. Redner spricht dem Stadtrathe und namentlich dem Oberbürgermeister Beck den wärmsten Dank aus für das ganz vorzügliche Arrangement des Festes. Er glaubt, daß man diesem Dank am besten dadurch Ausdruck gebe, daß man die Debatte über diesen Punkt schließe und über die Vorlage abstimme.

St. V. Dreßbach spricht gegen die Vorlage, da dieselbe eine Budgetüberschreitung darstelle. Wenn man gesehen, daß der in das Budget eingestufte Betrag nicht zureichen würde, hätte man ganz einfach dem Bürgerausschuß vorher eine Vorlage machen können bezugs Genehmigung der noch erforderlichen Summe. Durch das Verbalten des Stadtraths werde das Budgetrecht des Bürgerausschusses beeinträchtigt und stimmte er deshalb gegen die Vorlage. Auf das Fest selbst wolle er nicht eingehen, da er seinen Standpunkt zu demselben schon früher dargelegt habe.

St. V. Keuling erucht im Namen des Stadtraths um die Genehmigung der Vorlage. Es widerspreche keinem persönlichen Gefühl, daß über eine solche Sache lange diskutiert werde. Unsere Stadt habe am 14. Oktober den großen deutschen Kaiser in würdiger Weise geehrt und ihm den Dank zum Ausdruck gebracht, den ihm jeder ehrliebe Deutsche schuldet und jeder ehrliebe Deutsche zollt (Stürmisches Bravo) Redner bittet, die Debatte abzukürzen, um nicht die Freude an dem schönen patriotischen Feste nachträglich zu trüben und zu beeinträchtigen.

St. V. Wagenau ergeht sich in längerer Ausführung über die Notwendigkeit der gemachten Ausgaben, deren Genehmigung er empfiehlt.

St. V. Fuchs erklärt, daß ihm das herrliche Fest ein Gefühl der Freude hinterlassen habe und er wolle sich dieses schönen Gefühls nicht rauben lassen. Er bitte um Abkürzung der Debatte und Annahme der Vorlage.

St. V. Fuchs tritt nochmals seinen Standpunkt und führt aus, daß es ihm hauptsächlich darauf ankomme, das Budgetrecht des Bürgerausschusses zu wahren.

St. V. Dissen entgegnet, daß eine solche Ueberfälligkeit eines Budgetpostens überall vorkomme, sowohl in dem Budget anderer Städte als in den Budgets der Landtage und des Reichstags. Oberbürgermeister Beck führt aus, daß es dem Stadtrath nicht einfallen könne, das Budgetrecht des Bürgerausschusses irgendwie zu beeinträchtigen. Wenn der Stadtrath heute so energisch für die Vorlage einträte, so gehe es deshalb, um diejenigen Männer, welche bei der Ausschmückung

der Stadt ihre künstlerischen Talente in so großartiger Weise bezeugen, nicht im Stiche zu lassen. Es sei keinerlei Kurus entfallen worden, dagegen habe man aber auch auf der anderen Seite nichts unterlassen, um den Schmuck der Stadt zu einem recht schönen zu gestalten.

Die Diskussion wird hierauf geschlossen und die stadt-räthliche Vorlage angenommen.

Verpachtung des kleinen Fasselackers Nr. 2.

Der Stadtrath beantragt, dem Gärtner Schoffo den kleinen Fasselacker Nr. 2 um den seit her von ihm bezahlten jährlichen Pachtpreis von M. 115 auf unbestimmte Zeit, jedoch unter dem Vorbehalt gegenseitigen einjährigen Kündigungrechts, pachtweise zu überlassen.

Verkauf städtischen Geländes an Herrn Fabrikanten Paul Giulini in Mannheim.

Der Stadtrath beantragt die Abtretung einer Geländeparcelle in I. 5 mit einem Flächeninhalt von 91,20 Cubikmeter um den Preis von 60 M. pro Cubikmeter an Herrn Giulini.

Herstellung cementirter Wehwege über die Schloßterrasse zur Rheinbrücke.

Der Stadtrath verlangt die nachträgliche Bewilligung von M. 779,19, welche von Stv. A. Hartmann kurz befristet wird. Stv. Stern spricht über den schlechten Zustand der Rheinstraße, welche Abends nur unter großen Gefahren passierbar sei.

Herstellung der Dalbergstraße zwischen J 9 und J 10.

Der Stadtrath verlangt hierfür M. 25,000, welche Summe theilweise von den Angrenzern der Straße zurückzuerhalten werden soll. Stv. A. Hartmann befruchtet die Vorlage. Es bleibe dann allerdings noch der schmale Theil zwischen H 9 und J 10 längs der Häuser des Franz Berger und Gg. Stumpf übrig, jedoch sei die Herstellung dieses Theiles der Straße noch nicht möglich, weil die beiden Häuser vom Stadtrath bis jetzt nicht erworben werden konnten.

Herstellung der Molkestraße.

Der Stadtrath beantragt, zur Herstellung der Molkestraße M. 310,500 zu bewilligen und hiervon M. 148,288 aus Anlehensmitteln zu genehmigen, dagegen den Betrag von M. 24,500 durch Heranziehung der Angrenzer zu den Strafenkosten aufzubringen.

Herstellung der Seckheimerstraße als Ortstraße.

Bürgermeister Bräunig erläuterte eingehend die stadt-räthliche Vorlage und erörterte die Gründe, welche den Stadtrath veranlaßt haben, die Seckheimerstraße, welche bisher Landstraße war und der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues unterstand, zu einer Ortstraße zu machen.

begründet erklärt worden, weil das demselben gehörige Grundstück nicht bebaut sei. Diese Befreiung des Herrn Ballenberg wurde von verschiedenen Seiten angegriffen und es entspann sich hierüber eine fast einstündige Debatte.

Verpachtung der Kaufhausreiberet an die Firma Franz Schunt & Co.

Die stadträthliche Vorlage wird diskussionslos genehmigt.

Verkundung der städtischen Rechnungen pro 1893.

Stv. A. Stochheim gibt seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß bei Ueberschreitungen von Vorschlägen bei städtischen Bauten doch die nachträgliche Genehmigung des Bürgerausschusses früher eingeholt werden möge als wie es bis jetzt geschehen und die Vorlegung der diesbezüglichen Rechnungen rechtzeitig erfolge.

Verathung des Hoftheaterbudgets.

Stv. A. Diffens führt aus, daß früher das Theaterbudget gewöhnlich mit einem Defizit abgeschlossen habe, was aber seit zwei Jahren anders geworden sei. Im letzten Jahre seien von dem M. 104,300 betragenden außerordentlichen Zuschuß nur M. 49,000 in Anspruch genommen worden.

Oberbürgermeister Bedt entgegnet, daß es richtig sei, daß Herr Alvary seinerzeit einen Unfall auf der hiesigen Bühne erlitten, von einer Klage gegen die Stadt oder gegen das Theater sei aber bis jetzt absolut Nichts bekannt.

Bürgermeister Bräunig führt aus, daß im vorigen Jahre bei der Verathung des Theaterbudgets Klagen darüber geführt worden seien, daß Herr Prach von der Theaterkommission in seiner Thätigkeit zu sehr eingeschränkt und gekümmert werde und daß Herr Prach deshalb Mannheim verlassen

wolle. Die angestellten Erhebungen hätten die Unrichtigkeit dieser Behauptungen ergeben.

Stv. Vogel führte im Wesentlichen aus: Der Stv. A. Diffens hat das Lob des Herrn Prach gefungen, weil er so den M. 104,300 nur M. 49,000 im vergangenen Jahre ge braucht hat. Dem gegenüber muß ich darauf hinweisen, daß früher der außerordentliche Zuschuß nur 78,000 Mark betrug, sodas also kein Grund vorhanden ist, über die jetzige Verwaltung große Loblieder anzustimmen.

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Belot. (Redigirt von H. v. H.)

(Fortsetzung.)

Ein Bild der ganzen früheren und gegenwärtigen Sachlage hatte sich vor seinem Auge zusammengestellt, das, wenn auch in speciellen Einzelheiten, auf die es zunächst nicht an kam, durch die Fama vielleicht in üblicher Weise variirt, doch mindestens der Spur, die er zu verfolgen entschlossen war, nicht widersprach, ja in seiner Gesamtheit derselben sogar überall bestätigende Fingerzeige zu geben schien.

Es war zu einer vorgeschrittenen Abendstunde, wo die Angehörigen der vornehmen Girkel, welche das eigentliche gesellschaftliche Niveau des Amerikaners waren, sich in ihren Emsablées, Theatern, Concerten, bei ihren späten Dinners, u. s. w. befanden, denen der vielgesuchte Mr. Gardiner, der sich als unerbittlicher amerikanischer Sonderling, als den man ihn nehmend mehr als je beizuhalten suchte, stets die Freiheit seines Ersehens reservirte, heute fehlte. Es war gleichzeitig die Stunde, die schlimm ist für die Herrschaften und gut für die Diensthöten: die Wanderstunde der unbeschlüssigten Domestiken, welche um diese Zeit, durch die Abwesenheit der Herren und Madames vom Dienste frei, bis zur nahenden Rückkehr derselben ihrem Vergnügen nachgehen.

Wir finden Mr. Gardiner, dicht in einen leichten, dunklen Reifemantel gehüllt, der seine lange Gestalt fast ganz bedeckt, den Kragen desselben hoch emporgeschlagen, den dreieckigen, niederen Hülschuh tief ins Gesicht gezogen, so daß von seinem ruhigen, gleichmüthigen Amerikaner-Aussehen nichts zu sehen, auf dem Wege zu einem entlegenen obskuren Vorstadtrestaurant, dessen einstockiges Haus frei in einem

sehr bescheidenen Gartenstüchlein lag, das es auf allen Seiten umgab.

Gardiner schritt durch den Vordertheil des Gartchens an den erleuchteten Fenstern der Gaststube vorüber und durch den schmalen freien Raum, der nach dem etwas erhöhten Hintergarten führte, um das Haus herum nach der Rückseite desselben, deren Fenster in tiefem Dunkel lagen. An eines derselben pochte er in angemessenen Zwischenpausen, offenbar ein verabredetes Zeichen gebend.

Die kleine Hintertür des Hauses öffnete sich, ein Mann guckte heraus. „Mister — Mister — der Herr, den ich erwarte?“ fragte er leise.

„Ich bin's, Vorderer. Was haben Sie?“ „Nichts, nichts, Mr. Gardiner“, gab der Gefragte leise zurück. „Ich erlaube Sie nur nicht gleich und wolle dorthin gehen, da Sie es gar so wichtig nehmen mit der Sache. Bitte, kommen Sie.“

Er nahm ein Licht und schritt, gefolgt von Gardiner, eine Stiege hinauf nach einem im Verhältnis zu der übrigen Umgebung sehr komfortabel eingerichteten Mansardenzimmer, das anscheinend ein Theil seiner behaglichen Privatwohnung war und das er mit Gardiner betrat, die Thür sorgsam hinter sich schließend.

Bei dem Scheine des Lichts erkannten wir einen alten Bekannten in dem Manne wieder. Es war Vorderer, der einstige Gefangenenaufseher von La Grande Roquette, den Gardiner damals für die projectirte Flucht Verard's gewonnen hatte, jetzt Wirth des kleinen Vorstadtrauflerants, das er aus dem von Gardiner empfangenen Gelde anzukaufen für gut erachtet, nachdem er seinen Dienst quittirt.

Wichtig genug ist mir die Sache, daß Sie dieselbe auch für Ihre Interesse als wichtig betrachten dürfen, emgenehnt der Amerikaner in Verantwortung der vorherigen Bemerkung des Wirths, und auf einem hübschen, behaglichen Hauten Platz nehmend, „und was das Geheimhalten anbetrifft, so ist dies, wenigstens vorläufig, allerdings geboten. Ich rechne auf Ihre Verschwiegenheit.“

„Sie dürfen auf dieselbe zählen! Mirer Frau, habe ich es doch als ein Glück betrachtet, daß Sie mich hier aufanden, und ich Ihnen durch meine Bekanntschaft mit dem Manne

nützlich sein konnte, um doch mindestens etwas für das Geld zu thun, daß ich damals für Nichts empfangen.“

„Lassen Sie das! Die Sache mit jenem Gelde ist abgethan, und ich werde neue Dienste, die Sie mir benehnen, auch neu belohnen. Es kam mir bei meinem Vorhaben darauf an, alle meine früheren Verbindungen, nach den verschiedensten Richtungen hin, wieder anzuknüpfen, und ich suchte auch Sie auf, wobei ich hörte, daß Sie den Dienst verlassen und dieses kleine Restaurant hier übernommen.“

„Ich that es, weil man vorsichtig sein muß“, versetzte Vorderer mit bedenkllichem Kopfschütteln. „Zwar hatte ich ja schließlich gar nichts Böses begangen — aber doch nur, weil es nicht dazu gekommen, — und da hatte ich ein schlechtes Gewissen! Ich wagte nicht, meinen Reichthum zu zeigen, um keinen Argwohn zu erregen, und setzte mich vorläufig in dem Geschäfte hier fest, unter dem Vorgeben, daß ich es mit einer kleinen Erbschaft meiner Frau erworben. Jetzt freilich glaube ich, daß es Schicksalsfügung war, da es mich hier wieder mit Ihnen zusammentreffen ließ und mir Gelegenheit gibt, Ihnen dienlich zu sein, der Sie doch, davon bin ich überzeugt, gewißlich einen guten Zweck verfolgen. Mühte ich doch durch einen glücklichen Zufall in der Lage sein, just einen Mann zu kennen, wie Sie ihn brauchen, und ihn Ihnen zuzuführen.“

„Genug jetzt. Ist er hier?“

„Er wartet unten im Gastzimmer, bis ich ihn rufe, nicht wenig gespannt, um was es sich handeln mag.“

„Sind er bereitwillig darauf ein, zu kommen?“

„Gewiß that er's, da ich ihm guten Verdienst in Aussicht stellte, und dieser Burtin — Burtin heißt er — ist nicht der Mann, zurückzubleiben, wo's ein gutes Douceur gibt. Baden mag er nicht, mir etwas abzuschlagen. Er fürchtet, daß ich seine Vergangenheit verrathen könnte, die nicht ganz rein ist und ihn seine Stellung als herrschaftlicher Domestik kosten würde.“

„Kann man seinen Worten Glauben schenken, wenn er einen Auftrag vertrauen?“

„Wenn er gut bezahlt wird, ja!“

(Fortsetzung folgt)

ein überreichliche Dame erseht worden, welche war den ... in Baden-Baden missgegriffen zu haben. Neulich hat ...

Stv. Praesch: Ich erkenne das unbestreitbare Recht an, daß in diesem Saale Kritik geübt wird über die Theaterverhältnisse, wenn sich dieselbe in gewissen Grenzen hält.

Stadtv. Wassermann unterstützt den Antrag des Stadtv. Dissens, die Volksvorstellungen bezüglich ihrer Anhangszeit zu halbieren, und die eine Hälfte erst um 8 Uhr beginnen zu lassen.

Stadtv. Stern: Der Stadtverordnete Vogel habe von allen möglichen Dingen gesprochen, Beweise für seine Behauptungen habe er aber keine beigebracht.

Intendant Praesch führt im Wesentlichen folgendes aus: Es ist richtig, daß mein Vorgänger große Ausgaben für Garderobe und Dekorationsmache, nur verwarf die diese Sorgfalt bloß auf einzelne besondere Werke, wie den „Zannhäuser“ u. s. w.

Intendant Praesch: Ich erkenne das unbestreitbare Recht an, daß in diesem Saale Kritik geübt wird über die Theaterverhältnisse, wenn sich dieselbe in gewissen Grenzen hält.

angehöre, Garderobe und Dekorations für mein Baden-Badener Ensemble zur Verfügung gestellt. In dem letzten Jahre habe ich mich nach Mannheim gewendet, weil mir das doch viel näher wie Karlsruhe lag.

Stadtv. Dr. Nitz trat ebenfalls für Herrn Praesch ein, welcher mindestens so viel Gutes für Mannheim geleistet habe, als wie ihm von Herrn Vogel Schlechtes nachgesagt worden sei.

Stv. Vogel fährt noch aus, daß es nicht nur auf die Quantität, sondern auch auf die Qualität der Vorstellungen ankomme und diese hätten in der letzten Zeit viel zu wünschen übrig gelassen.

Hiernächst schließt die Debatte und wird das Budget mit großer Majorität gegen die Stimmen der Demokraten und Sozialdemokraten angenommen.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Karlsruhe, 6. Nov. Von den Wahlen zu der General-Synode sind bisher die Ergebnisse von 19 Diözesen bekannt. Es wurden 11 positive, 8 liberale Geistliche gewählt; Poprediger Meldung wurde 2mal gewählt.

Physikalisch-physiologische Gesellschaft die Vertreter zahlreicher Vereine und gelehrter Gesellschaften zusammengetreten. Die Vossische Zeitung erklärt die Melbung der Blätter von der Abberufung des Gouverneurs von Kamerun Zimmer und die Erhebung desselben durch Puttkammer für und begründet.

Mannheimer Handelsblatt. Mannheim Effektenbörse vom 6. Nov. Heute notierten: Verein chem. Fabrik Aktien 176 bez., Anilinfabrik 397 bez., Zuckerraffinerie Mannheim 115 bez. G., Brauerei Cichbaum 121.50 G., 122 P., Zellstoffabrik Waldhof 236 bez., Emailwerke Maiframm 118 G.

Table with columns: Aktien, Renten, Dividenden, etc. listing various stocks and their prices.

Table with columns: Schiff, Hafenmeister, etc. listing shipping companies and their agents.

New York, 4. Novbr. (Drahtbericht der Compagnie generale transatlantique). Schnelldampfer „La Bourgogne“, am 27. Oktbr. ab Havre, ist heute Morgen 2 Uhr hier angekommen.

Mittheilung von der konfessionirten Auswanderungs-Generaldirektion Conrad Herold in Mannheim, G. 7. 20.) Dampfer „Taver“, welcher am 27. Okt. von Bremen abgefahren war, ist am 6. Nov. Abends 8 Uhr wohl behalten in New-York angekommen.

Bürgerstandsamt vom Monat November. Pegelstationen vom Rhein. Datum: 2. 3. 4. 5. 6. 7. Bemerkungen

Table with columns: Pegelstationen, Datum, Bemerkungen. Lists water levels at various stations.

Celex. 500 fl. Loos vom Jahre 1860. Ziehung am 2. November 1864. Anzahlung am 2. Januar 1865. Hauptpreise: Serie 7204 Nr. 6 a 300,000 fl. Serie 15486 Nr. 14 a 50,000 fl. Serie 13525 Nr. 11 a 25,000 fl. 3,395 Nr. 2, S. 18790 Nr. 1 je 10,000 fl. S. 2769 Nr. 5, S. 3608 Nr. 9, S. 4149 Nr. 1, S. 4208 Nr. 16, S. 4843 Nr. 18, S. 5659 Nr. 16, S. 9281 Nr. 15, S. 9694 Nr. 17, S. 9666 Nr. 1, S. 12686 Nr. 6, S. 13123 Nr. 7, S. 14395 Nr. 6, S. 148000 Nr. 20, S. 18655 Nr. 18, S. 19882 Nr. 15 je 5000 fl. (Ohne Gewähr.)

Annoncen-Entwürfe für alle Geschäftszweige und Vorschläge hinsichtlich Wahl der geeigneten Zeitungen und Zeitschriften liefert kostenfrei die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. Vertreter in Mannheim durch Sporleder & Co., O 4, 5. 51468

Anzeige

Gr. Bad. Staatsbahnen. Mit dem 1. November l. J. sind die Stationen...

Bekanntmachung

Die Unterföhung aus dem allgemeinen Zehrgelderfond für das Jahr 1894 betr.

Bekanntmachung

Den Vollzug der Gewerbeordnung betr. An sämtliche Bürgermeister...

Bekanntmachung

Der am 22. April 1874 zu Aßern, Amt Aßern, geborene Robert Josef Knosp...

Bekanntmachung

Der am 22. April 1874 zu Aßern, Amt Aßern, geborene Robert Josef Knosp...

Bekanntmachung

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss, dass die allgemeine Meldestelle...

Bekanntmachung

Das Aufheben eines Handlaren betr. (305) No. 7887811. Am 31. u. 1. d. Mts. wurde in der Straße...

Zwangs-Versteigerung

Donnerstag, 8. Novbr. 1894. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handlok Q 4, 5 hier:

Handelsregister-Einträge

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Ju D. 8. 774 Firm. - Reg. Bd. II. Firma: 'Ferdinand Bue'...

Aufgebot

No. 55177. Auf Antrag des Uhrmachers Johann Franz Nagel in Mannheim...

Zwangsversteigerung

Mittwoch, 7. November d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handlok Q 4, 5 hier:

Zwangs-Versteigerung

Donnerstag, 8. Novbr. l. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handlok Q 4, 5 hier:

Anzeige

Donnerstag, 8. u. Freitag, 9. d. M., jeweils von 2 Uhr ab findet in 51591

Öffentliche Versteigerung

Im Auftrag des Herrn Herrero Winterfeld hier, verleihe ich wegen bevorstehenden Wegzugs in F 1 No. 7 am

Öffentliche Versteigerung

Unterzeichnete läßt am Montag, 12. Novbr. 1894, Nachmittags 1/2 2 Uhr

Öffentliche Versteigerung

Unterzeichnete läßt am Montag, 12. Novbr. 1894, Nachmittags 1/2 2 Uhr

Öffentliche Versteigerung

Unterzeichnete läßt am Montag, 12. Novbr. 1894, Nachmittags 1/2 2 Uhr

Öffentliche Versteigerung

Unterzeichnete läßt am Montag, 12. Novbr. 1894, Nachmittags 1/2 2 Uhr

Öffentliche Versteigerung

Unterzeichnete läßt am Montag, 12. Novbr. 1894, Nachmittags 1/2 2 Uhr

Öffentliche Versteigerung

Unterzeichnete läßt am Montag, 12. Novbr. 1894, Nachmittags 1/2 2 Uhr

Öffentliche Versteigerung

Unterzeichnete läßt am Montag, 12. Novbr. 1894, Nachmittags 1/2 2 Uhr

Der Club

Freitag, den 9. November, Abends 9 Uhr im Lokal Offizieller Clubabend mit Musik u. Vorträgen

Musikverein

Mittwoch Nachmittags 3 Uhr Probe für Sopran und Alt. Abends 9 Uhr 51568 für Tenor und Bass in der Aula des Gymnasiums.

Hasen, Rehe: Rehjiemer, Rehhügel Hasen, Krammetsvögel Poularden, Enten, Gänse.

Straube

N 3 No. 1, Ecke, gegenüber dem 'Wilden Mann'.

Straube

N 3 No. 1, Ecke, gegenüber dem 'Wilden Mann'.

Düsseldorfer Senf

von A. B. Verrath sel. Ww. in 25 u. 50 Pfg. 51682

Reh

sehr billig. Vorderfleisch pr. Pfd. 70 Pfg. Braten mit Zugabe pr. Pfd. 75 u. 80 Pfg.

Reh im Ganzen

pr. Pfd. 65 Pfg. Hasen von 2,50 M. an. Braten von 2 M. an. Hasen, Feld-Hühner Krammetsvögel Poularden, Capannen Welse Enten, Gänse, Hähnen, Junge Tauben u. J. Knab, E 1, 5, Dreitekt. Filiale: Moltkestr. 3 (N 8, 1a.)

Neue Orangen

Neue Orangen, Kranzfeigen, Tafelfeigen, Citronen, Bräunlein, Neue Sordau-Pflanzen, Neue Mandeln, Brost Bangmann, N 3, 12, Nonkondamer, Bratbüdinge, Auster, Moritz Molier Nachfolger, D 2, 1, Teleph. 488.

Bekanntmachung

Der nächste hiesige Zucht- und Fettviehmarkt wird am Montag, den 12. ds. Mts. abgehalten. Zufuhr in der Regel 800-1000 Stück. Freitag, den 5. November 1894. Bürgermeisteramt: F. Witham.

Unterföhung aus der Simon Bacharach-Stiftung betr.

Aus der Simon Bacharach-Stiftung hier sollen Unterföhungen an bedürftige Schüler gewährt werden. Bewerbungen sind mit Vorlage von Geburts- und Schulzeugnissen, nebst Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter bis zum 15. Januar 1895 an unterzeichnete Stiftungsverrechnung einzuliefern. Mannheim, 5. November 1894. Die Stiftungsverrechnung. Dr. Fürst, Rabbiner.

Die Heirathsausstattung aus der Samuel Feust-Stiftung in Mannheim betr.

Aus der Samuel Feust-Stiftung hier ist eine Heirathsausstattung im Betrag von M. 1000 = M. 1714,29 zu vergeben. Bewerbungen sind unter Vorlage des Verwandtschaftsatabes mit dem Stifter und Vorlage von Zeugnissen über Bedürftigkeit und sittlich-religiösen Lebenswandel, nebst Geburtszeugnis bis 15. Februar 1895 an die unterzeichnete Stiftungsverrechnung einzuliefern. Mannheim, 5. November 1894. Die Stiftungsverrechnung. Dr. Fürst, Rabbiner.

Heirathsaussteuer aus der Koppel Levi-Stiftung in Mannheim betr.

Aus der Koppel Levi-Stiftung ist eine Heirathsaussteuer von 700 M. zu vergeben. Bewerberinnen wollen ihre Gesuche unter Vorlage von Geburts- und Brautzeugnis, nebst Nachweis ihrer Verwandtschaft mit dem Stifter und Bedürftigkeitzeugnis bis 15. Januar 1895 an die unterzeichnete Stiftungsverrechnung einliefern. Mannheim, 5. November 1894. Die Stiftungsverrechnung. Dr. Fürst, Rabbiner.

Musverkauf

Wegen Umzug sehe mein Gesammtlager in garnirten und ungarirten Hüten, Strauss- u. Fantasie-Federn, Sammt, Schirmen etc. zu herabgesetzten Preisen einem Ausverkauf aus. 50768

05,5 G. Frühauf 05,5

Heidelbergerstraße. NB. Empfehle eine große Partie garr. Güte à 50 Pfg.

Crefelder Wolle

unübertroffen. 46284 Leonhard Cramer, H 1, 14 am Markt. Maschinenstrickerei im Hause.

Habe mich hier als prakt. Arzt niedergelassen und wohne

D 2, 14, 2 Treppen. Sprechstunden: 8-9 und 2-3 1/2 Uhr. Sonntags 9-10 Uhr. Mannheim, 1. Nov. 1894. 51238

Dr. med. Schuh, pract. Arzt

seither Assistenzarzt am Bürger-Hospital zu Frankfurt a. M. F 8, 4 Ferd. Baum & Co. F 8, 4

Carbolineum zu billigsten Preisen.

Bei Abnahme von 40 Centner und mehr, wird kein städtisches Waaggeld berechnet. Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten mache ich mittheilend die traurige Mittheilung, dass unser lieber Sohn Ludwig Julius gestern Abend um 10 Uhr im Alter von 6 Monaten nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft verschieden ist. Um stille Theilnahme bitten. Die trauernden Eltern: Max Frankwein, Emma Frankwein geb. Bräuer. Mannheim, den 6. November 1894.

**Sing-Berein Mannheim.**  
 Sonntag, 11. November ds. Jrs. Abends 5 Uhr  
**Humoristischer Familienabend mit Tanz**  
 in den Lokalitäten des Ballhauses,  
 wozu wir unsere verehr. Mitglieder nebst deren Familien-  
 angehörigen höflichst einladen. 51475  
 Der Vorstand.

**Liederhalle**  
 Samstag, 10. November 1894, Abends 8 Uhr  
 in den Sälen des „Badner Hofes“

**Musikalische Aufführung**  
 mit darauffolgendem Tanz, 51286  
 wozu freundlichst einladet Der Vorstand.  
 NB. Vorschläge für Einzuführende sind bis längstens  
 Sonntag Mittag, 4. ds. schriftlich einzureichen.

**Gabelberger'sche Stenographie!**  
 Zu einem kommenden Woche beginnenden Kurs wer-  
 den noch Teilnehmer gesucht. 51578  
 Näheres bei Aug. Reidig, K 2, 23, 3 Treppen.

**Verein für jüdische Geschichte und Litteratur.**  
 Donnerstag, den 8. ds. Mts., Abends präcis 8 1/2 Uhr  
 im Casinosaal (R 1, 1)

**VORTRAG**  
 des Herrn Geh. Regierungsraths Professor Dr. Lazarus  
 von Berlin, über:  
 „Aus meinem Leben“,  
 wozu wir unsere verehr. Mitglieder, sowie deren Famili-  
 enangehörige freundl. einladen. 51586  
 Der Vorstand.  
 Gäste sind willkommen.

**Verein für Homöopathie u. Naturheilkunde.**  
 Mittwoch, 7. ds., Abends 7 1/2 Uhr  
 findet im Saale des „Badner Hofes“ ein  
**Vortrag**  
 des Herrn Oberamtsarztes a. D. Fr. Fischer  
 über das Thema:  
 „Die Homöopathie, ihre geschichtliche Entwicklung und  
 ihre Einwirkung auf die allgemeine Medizin“  
 statt, wozu wir die Mitglieder und deren erwachsene Famili-  
 enangehörigen, sowie die Freunde unserer Bestrebungen und  
 insbesondere die Damen höflich einladen. 51480  
 Eintritt frei. Der Vorstand.  
 Auf vielseitiges Verlangen wird auch an diesem Abend  
 der bekannte Reformkocher im Betrieb vorgeführt.

**Butz & Leitz**  
 Maschinen- und Waagen-Fabrik  
 Restauranter **Mannheim** Telefon 883  
 Uebergang empfehlen 41828



**Waagen jeder Construction u. Tragkraft**

mit unserer Patent-Universal-Entlastung  
 D. R.-P. No. 54475 und unserm verbesserten  
 Billetdruckapparat.



**Krahnen, Aufzüge und Winden**  
 mit unserer Sicher-  
 heitskurbel, D. R.-P.  
 No. 55492 (keine  
 Unfälle durch Schleudern  
 der Kurbeln mehr) für  
 Hand- u. Motorenbetrieb

**Centrifugal-Pumpen.**  
 Geruchlose Ventilatoren und Exhaustoren.  
 Feldschmieden und Schmiedeherde.

**Zur gest. Beachtung!**  
 Da ein größerer Theil der Romane: „Re-  
 metis“, „Früh um Früh“, „Leben und  
 Streben“ eingebunden ist, eruchen wir unsere  
 verehrlichen Abonnenten dieselben baldmöglichst in  
 Empfang zu nehmen.  
 Die Expedition.

**Bekanntmachung.**  
 Die Ausstellung von Apparaten zu Koch-  
 und Heizzwecken, welche seitens der Herren  
**Carl Achilles  
 Herm. Barber  
 F. H. Esch  
 Alex. Heberer  
 Joseph Leonhardt  
 Georg Roos  
 Carl Wotzka**

beschickt, befindet sich in den Parterrelokalitäten des Herrn  
 Bildhauers Kortvan, C 1, 14, Eingang rechts.  
 Wir laden zu zahlreichem Besuche derselben  
 ergebenst ein. 33505  
 Mannheim, den 16. Februar 1894.  
 Direction der städt. Gas- und Wasserwerke.

**Mannheimer Parkgesellschaft.**  
 Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß wir ver-  
 suchsweise von  
**Sonntag, den 28. October ab**  
**Sonntag - Abend - Concerte**  
 außer Abonnement.  
 veranstaltet werden, wozu der Eintritt  
 für Abonnenten auf 20 Pfg.,  
 Nichtabonnenten „50“  
 per Person ohne Ermäßigung für Kinder festgesetzt ist.  
 Wenn diese Einrichtung den Beifall des Publikums  
 findet, so soll den Winter hindurch damit fortgefahren  
 werden. 50707  
 Die Sonntag-Nachmittags-Concerte finden  
 nach wie vor im Abonnement statt.  
 Der Vorstand.

**Deutscher Michel.**  
 Mittwoch, 7. November, Abends 8 Uhr  
**Gastspiel von**  
**Elzenheimers Specialitäten-Truppe.**  
 Frau. Mina Kaufmann, Costüm-Soubrette, Frau. Mirzi  
 Charles, Chansonette, Herr Schwarz, Salonhumorist und  
 bis jetzt unübertroffener Singspiel-Specialist, Herr Herrmann,  
 Bergfänger ohne Concurrnz mit seinen neu erfundenen  
 Tricks. Geschwister Marzelli, Gesangsduettisten.

**Stadt Lück.**  
 Morgen Donnerstag,  
**Großes Schlachtfest,**  
 wozu freundlichst einladet 51657  
 A. Schneider.

**Zum Storchen.**  
 Heute Mittwoch 51598  
**Großes Schlacht-Fest**  
 wozu höflichst einladet  
 A. Weidemeyer.

**„Kaiser Friedrich“.**  
 Morgen Donnerstag, den 8. November  
**Großes Schlachtfest.**  
 Morgens Weißfleisch mit Kraut, Abends  
 Würstchen und hausgemachte Würste. — Ia. Wiener Bier.  
 Ia. Lagerbier. — Keine Weine. 51609  
 Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein  
 W. Bauer.

**E 1, 8. „Rodensteiner“.** E 1, 8.  
 Donnerstag, **Großes Schlachtfest**  
 8. Roubt. Morgens: Weißfleisch u. Sauerkraut.  
 Abends: Würstchen u. hausgem.  
 Würste. Schweinefleisch u.  
 Prima Storchenbräu.  
 wozu höflichst einladet 51604 P. Gahleit.  
**Zum alten Holzhof, U 3, 19.**  
**Schlachtfest.**  
 Donnerstag früh: Weißfleisch mit  
 Sauerkraut. Abends: Würstchen  
 und hausgemachte Würste, wozu freundlichst einladet 51620  
 F. Keitel Ww.

**Restaurant Weinweber**  
 D 4, 11 Stadt Athen D 4, 11.  
 Einzelne kalte und warme Platten, von den einfachsten bis  
 zu den feinsten, werden, auch außer dem Hause, bestens und billigst  
 effectuirt. Es empfiehlt sich bestens 50972  
**Ph. Weinweber, Restaurateur-Küchenges.**

**The Continental Bodegas Company**  
 Glasweiser Ausschank unserer bekannten Stärkungs-  
 und Frühstücks-Weine bei Herrn  
**F. A. Weickgenannt,**  
 Café zur Oper. 51582

**Alfred Dresler, Ludwigshafen a. Rh.**  
 Bureau: Hasenk. 9. — Lager: Amstr. 11.  
**Import von ausländisch. Nussbaumholz.**  
 Spezialität: Rußfourniere. 51422  
 Vertreter: Hermann Busch, Mannheim, K 2, 20.

Dem  
 holden kleinen  
 schwarzen Vici-  
 feldweibel Sch.  
 zu seinem heuti-  
 gen Geburts-  
 tage ein in der  
 Kaserne schal-  
 tendes und bei  
 seiner Braut  
 Babettchen in Q 7 wiederhallendes  
 und in P 7 vernehmendes dres-  
 faches Hoch. 51610

**Heirathsgefuß.**  
 Junger Geschäftsmann wünscht  
 sich mit einem Mädchen mit ca.  
 5-800 M. Vermögen zu verheir-  
 athen. Offerten nebst Photogr.  
 unter Nr. 51626 an die Expedi-  
 tion ds. Bl. Verlangensweise Ehren-  
 sachte. 51626

**Woll. Herren-Socken**  
**Woll. Militär-Socken**  
 extra stark gestrickt  
**Unterhosen ohne Naht**  
**Woll. Damen- und**  
**Kinderstrümpfe**  
 in großer Auswahl. 48993  
 G. I. 3 Herm. Berger G. I. 3.

Wer reich und gut die  
**französische Sprache**  
 erlernen, eine reine Aussprache,  
 Gewandtheit in der Conversation  
 und Correspondenz erlangen will,  
 kann, um diesen Zweck zu erreichen,  
 Unterricht von einem Franzosen  
 bekommen und schreiben unter Nr.  
 50702 an die Expedition.  
 Auch wird Italienisch gelehrt.

**Franz. u. Englisch.**  
 Unterricht — von akad. geüb. b.  
 Franzosen — auch Handels-  
 corresp. Abendcurseus. Adresse:  
 G. Hallecourt, N 3, 2. 51200

**Englisch.**  
 Grammatik, Conversation u. fank-  
 männliche Correspondenz er-  
 theilt eine englische Dame. Beding-  
 ungen mäßig. Geil. Offerten unter  
 No. 51580 an die Expedition.

**BUCHFÜHRUNG**  
 Prospect gratis  
 Stollang und Reichen-  
 bühler praktischer Lehr-  
 buchverlag  
 Otto Siede-Elbing.

**Darlehn auf Waaren-**  
 posten größere unter Discre-  
 tion H. Steinau, Köln.  
 Bantaleonstraße 11. 49021  
 Ein Fräulein bittet um ein  
 Darlehen von 25-30 M. Monat-  
 liche Rückzahlung. Geil. Offerten  
 unter No. 51576 an die Expedi-  
 tion dieses Blattes.  
 Nr. 9000. — (Restauszahlung)  
 auf ein neugebautes Haus werden  
 unter beigegebenem Nachschuß cedirt.  
 Offerten erbitte unter F. B. No.  
 49787 an die Expedition ds. Bl.

Es wird stets zum  
**Waschen und Bügeln**  
 (Glanzbügeln)  
 angenommen, sowie Vorhänge  
 aller Art bei schöner Aus-  
 führung und billiger Berech-  
 nung prompt besorgt. 34911  
 E 5, 6 dritter Stof.

**Große Betten 12 M.**  
 (Coblenz, Unterelb, zwei Kösse mit  
 gereinigtem neuen Federn bei  
 G. H. B. Berlin S., Brünn-  
 schenstraße 46. Versuche lohnen. Viele  
 Anerkennungs-schreiben.  
 51246

**Alte Bücher** einzeln wie ganze  
 Bibliothek, kauft zu  
 höchsten Preisen. 49390  
 H. Vender's Antiqu., N 4, 12.

**Gebrauchte Bücher**  
 einzeln u. ganze Bibliotheken kauft  
 zu höchsten Preisen. 49614  
 H. Remuth, Buchbdlg., N 3, 7/8.  
 Zum Waschen und Glanz-  
 bügeln wird angenommen.  
 50906 P. Kaiser, L 6, 1.

Ein herrlicher Angelegter wurde  
 von einem Herrn mittlerer Größe  
 die abgetragenen Kleider jähr-  
 lich gegen Bezahlung in Empfang  
 nehmen. Offerten mit Nr. 51001  
 an die Expedition dieses Blattes.

Wer übernimmt für Ränoma  
 das Bistiren von Stoffen jeder  
 Art? Offerten mit Preis unter  
 Nr. 51481 an die Exped. ds. Bl.

**Möbel-Verkauf.** verschie-  
 dene Retourladungen bes-  
 sorgt sofort 51508  
 Franz Dotzer, P 6, 7.  
**Bergmann's Molano** das,  
 ein unübertroffenes Haarfarbmittel,  
 welches sofort schon dunkel  
 färbt und absolut unschädlich  
 ist, à Carton 3 Mark. 50197  
 Friseur A. Schneider,  
 Schillerplatz.

**Central-Anstalt**  
 für unentgeltlichen  
**Arbeits-Nachweis**  
 gege. von hiesigen gemeinnützigen  
 Vereinen u. der städt. Behörde.  
**Mannheim.**  
 S 1, 15. Teleph. 818.

**Stellen finden sofort:**  
 Bäckermeister, Holzbohrer, Bad-  
 fah-Rührer, Weidenweber für Ci-  
 garenfabrik, Rührer f. Kellerarbeit,  
 Schreiner für Fensterbretter, Kupfer-  
 schmied, Jungschmied, Schuhmacher  
 für Herren- und Damenarbeiten,  
 Scharren- und Tisch-Decorateur.  
 Lehrlinge für: Bäcker, Buch-  
 binder, Friseur, Kaufmann, Gra-  
 phiker, Spengler, Tapezier, Zahn-  
 techniker, Schüttenmacher.  
 Dienstmädchen, bürgerlich hoch,  
 Hausarbeit, Restaurationsköche,  
 Metzelmacherin, Kindermädchen,  
 Verkäuferin.

**Stellen suchen:**  
 Buchbinder, Schriftsetzer, Eisen-  
 dreher, Kaufmann, Kaler An-  
 streicher, Zimmermann, Schneider  
 auf große u. kleine Städte, Bau-  
 u. Möbel-Schreiner, Spengler f.  
 Bau, Möbel-Tapezierer.  
 Hausbursche, Dand., Herr-  
 schaftl. Bureauhilfer, Ausläufer,  
 Einkäufer, Kranenwärter, Herr-  
 schaftl. Kutscher, Fabrikarbeiter,  
 Maschinenarb., Dreher, Partier,  
 Kutscher, Tischler, Gedrucker,  
 Metzlerin f. H. Weinwirtschaft,  
 Bierwirtschaft, Büffetkochen,  
 Bäcklerin, Lauffrauen, Nonnen-  
 frauen.

Reflektanten wollen sich an  
 unsere Kassa wenden. 51623  
**J. Menzemer, D 6, 13**

**Kunststickererei**  
 empfiehlt sich im Aufzeichnen  
 von Stickereien, Anlässen, Fest-  
 lichen und Montiren derselben.  
 Prompte und billige Bedienung.  
 Damen können ihre Weich-  
 nungen an die Expedition bei mir an-  
 fertigen. 50441

Reinwollene 49029  
**Herren- u. Damen-**  
**Kleiderstoffe**  
 (Gebrauch- u. Reiseartikel) ver-  
 sendet gegen Nachnahme franco  
 in jeder beliebigen Menge  
 Versand-Geschäft von Carl  
 Müller, Gern (Reuß), Lin-  
 denstraße 14 (Rüster jeder-  
 zeit franco zur Verfügung.)

**Reparaturen**  
 von Gold und Silberwaaren  
 fertigt am besten und billigsten  
 die Goldwaarenfabrik von  
**Wilh. Bixinger,**  
 C 2, 7. 51279  
 gegenüber dem „alten Schaf“,  
 Ankauf von alten Gold- u. Silber

**Buchen-Brandholz**  
 Im R.-W. sowohl wie Klein-  
 gemacht billigst bei 51289  
**Karher S. Raquet,**  
 Kaiserplatz.

**Unterleuten**  
 Brauner Windhund mit weißer  
 Brust (Männchen) entlaufen.  
 Abzugeben gegen gute Belohnung  
 in der Expedition ds. Bl. 51625  
 Vor Ankauf wird gewarnt.

**Gesunden**  
 Lezten Montag, 6. ds. Jrs.,  
 Abends wurde im Theater-Ge-  
 platz von I. Parkett links ein  
 weißes Epheutuch verloren.  
 Der Finder wolle gest. Mit-  
 theilung an H. Lauter-  
 born's Buchhandlung,  
 Ludwigshafen a. Rh. ge-  
 langen lassen. 51657

**Gesunden**  
 (805) Gesunden und bei Gr.  
 Bezirksamt deponirt: 51595  
 Geld.

**Ankauf**  
 Gebrauchtes Kinderbüchlein  
 zu kaufen gesucht. Offerten unter  
 Nr. 51480 an die Expedition.

Gebrauchter Ofen zu kaufen  
 gesucht. Offerten mit Preis-  
 angabe unter Nr. 51381 an  
 die Expedition ds. Blattes.

**Verkauf**  
**Haus-Verkauf.**  
 In unmittelbarer Nähe Mann-  
 heim's ist ein fast noch neues,  
 villaähnlich gebautes zweistöck.  
 comfort. Wohnhaus mit 7 gr.  
 Zimmern, Küche, Wasserlsg.,  
 Geländezimmer, Keller und  
 Speicherräumen, geräum. ab-  
 geschl. Hofe und schönem ca.  
 1/2 A. großen geschütz. Garten  
 in gesunder Lage auf d. Lande,  
 wegen Wegzugs des Besitzers  
 sofort preisw. zu verkaufen.  
 Reflect. belieben sich unter  
 Nr. 51592 an die Expedition ds.  
 Blattes zu wenden.

Flaschenberggeschäft mit guter Stadtkundschaft zu verkaufen...

Ein sehr gutes Tafelkabinett zu verkaufen...

Pianino, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen...

Ein wenig gebrauchtes, gutes Pianino sehr billig zu verkaufen...

Ein ganz neues, kaum gebrauchtes Zweirad...

Ein fast neuer, schöner Fahrherd billig zu verkaufen...

Ein neuer Koffenschrank billig zu verkaufen...

Küchenherd, guter, gebrauchter, 1,10 x 0,60 m...

1 Badofen, Kupfer mit Batterie und Brause nebst Badewanne...

Stellen finden, Stellung erhält jeder schnell überflüssig...

Agenten-Gesuch, Eine deutsche Feuerversicherungsgesellschaft...

Margarine, Eine ältere leistungsfähige Margarinefabrik...

Schreiner gef. L. 4, 5, 51656 für ein Materialmaaren-Großhandlungshaus...

Ein ordentliches Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann...

Köchin-Gesuch, Ein tüchtiges, geübtes Mädchen...

Mädchen, welches das Nähen gründlich erlernen will...

Für ein schulentlassenes Mädchen, von gut. Charakter gesucht...

Ein tüchtiges Mädchen zum für Küche und Hausarbeit...

Von erster Handwerker eine erste Arbeiterin...

Stellen finden, Ein junger Mann mit schöner Handschrift...

Tüchtiger Kaufmann sucht Nebenbeschäftigung...

Ein zuverlässiger Handwerker, der auch im Reiten...

Schriftliche Arbeiten, Ausgänge besorgt ein zuverlässiger Mann...

Eine gute Köchin empfiehlt sich bei Hochzeiten...

Eine Frau empfiehlt sich im Ausbessern, Stopfen...

Eine tüchtige Büglerin, welche sehr schön bügeln kann...

Alieithgesuche, Privat-Mittagsstich in bester Qualität...

Magazine, Großes Magazin, 130 D.M. Grundfläche...

Läden, B1, 4 gt. Laden p. sofort zu verm.

E5, 1 Fruchtmarkt, 3 Zimmer als Bureau ganz oder geteilt...

E5, 1 Fruchtmarkt, Ladenlokalitäten zu vermieten...

J9, 3638 Ecke der Rönigstraße, 3 Zim. auch als Bureau...

N 2, 11 Wilder Mann, Neue Läden mit großen Schaufenstern...

P 6, 23 Dreierkammer, Laden mit Wohnraum zu vermieten...

O 3, 20, Laden, Winterkammer, Laden mit Wohnraum...

Bahnhofplatz 3, Laden, ein Zim. u. Küche...

Bahnhofplatz 3, Laden, ein Zim. u. Küche...

Bahnhofplatz 3, Laden, ein Zim. u. Küche...

Bahnhofplatz 3, Laden, ein Zim. u. Küche...

Bahnhofplatz 3, Laden, ein Zim. u. Küche...

Bahnhofplatz 3, Laden, ein Zim. u. Küche...

Laden, am Fruchtmarkt, sofort zu vermieten...

M. 300., Bureau, prima Lage, hell...

Für Vereine, 1 schönes großes Vereinslokal...

1 schöner Laden, ver 15. November in bester Lage...

Weißwaren- und Wäschegehalt, in bester Lage...

Zu vermieten, A 6, 8 dem Park gegenüber...

B 5, 2 Zim. u. Küche an 1-2 Personen...

B 6, 32 vis-a-vis d. Park, 3 St., 8 Zim. nebst Zubehör...

C 4, 3 Seitenbau, 1 Zimmer u. Küche...

E 8, 14 Hochofenterrace-Wohnung, 4 Zimmer etc.

F 6, 9 1 Zim. u. Küche, Keller u. Wfl. zu v.

F 8, 14 b St., 3 Zim. u. Küche i. v. Park...

G 6, 6 2 Zim. u. Küche i. v. Park...

G 7, 6 1 Zim. u. R. an 1 ruh. Leute...

G 7, 8 Partiers-Wohnung, 5 Zimmer, Garderobe...

G 7, 15 1 n. d. Ringstr. 2, 3 St., 8 Z. u. Zubeh.

G 7, 16 1 n. d. Ringstr. 2, 2 St., 8 Z. u. Zubeh.

G 8, 22b 4 St., 8 Zim. u. Küche mit Zubeh.

G 8, 23 4 St., 8 Zim. u. Küche mit Zubeh.

G 8, 26 abgehl. 2 St., 2-3 Zim. u. Küche zu vermieten...

H 2, 12 Hnterbau, 8 Zim. u. Küche zu verm.

H 4, 9 schön abgeth. 2 St. zu verm.

K 1, 14 4 Zim. Küche u. Zub. sol. zu verm.

K 2, 18 5 St., 2 Zim. und Küche sol. zu verm.

K 2, 21 3 St., 5 Zim. mer und Küche zu verm.

K 4, 8 2 St., 3 Zim. Küche u. Zubeh. zu v.

K 4, 15 2 Zim. m. Abchl. billig zu verm.

N 6, 2 3 St., 4 Zimmer m. Zubeh., Magd.zimmer...

L 2, 4 2 Zim. u. Küche im Gih. sol. zu v.

L 14, 4 hochleg. 3 St., 6 große Zimmer mit Balkon...

M 1, 1 Gde. Breitenstr., 1. Etage, 8 Zim., Badezim. etc.

O 6, 2 Kleinere Wohnungen zu verm. Näh. N 7, 8, Comptoir.

P 1, 12 Paradeplatz, 3 St., neuhergerichtet...

P 5, 23 Durlacher Hof, im 3. St., 1 Zimmer u. 1 Küche...

P 6, 23 3 Z. u. Küche i. v. Röh. 2. St.

P 7, 15 2 schöne Zimmer in den Hof gehend...

R 6, 6 2 St., 2 Zimmer u. Küche nebst Kammer...

R 7, 30 part., 1 oder 2 Souterrainräume evtl. mit kleinem Magazin zu verm.

S 1 4 Zim. Küche u. Zubeh. bis 1. Januar zu v.

S 2, 4 3 Zim., Küche u. Zubeh. in v. 50895

T 2, 6 2 St., 8 Zim. u. Zubeh. od. 2 Stod ganz zu verm.

T 4, 26 8 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche, sofort beziehbar...

T 5, 1 2 Zim. nebst Zubeh. in 3. Stod zu verm.

T 5, 14 8 Zim. u. Küche u. ruh. Leute sol. zu v.

U 4, 11 Zim. u. Küche, samt Zubeh. an solid. Leute zu verm.

U 6, 25 4 St., 8 Zimmer, Küche u. Zubeh.

U 6, 25 3 St., 8 Z., 2 G. Küche u. Zubeh.

U 6, 27 leeres, helles Wandfarbenzimmer i. v. Näheres 2. Stod.

U 6, 27 4 St., 1 Zim. u. Küche, auf die Straße gehend...

Friedrichstraße 4, 4 St., 2 Zim. u. Küche zu v.

Eckenheimerstr. 28, II, 2 und 3 Zimmer mit Küche zu verm.

Schwengelerstr. 30, 2 Stod, abgeth. Wohnung, 3 Zim. u. Küche zu verm.

Schwengelerstr. 29, 3 Stod, 2 große Zim. u. Küche, auf die Straße geh. pr. sofort zu verm.

Waldföhrenstr. 40, Zimmer und Küche sol. zu verm.

Bismarckplatz 21 III. Stock, Schöne Wohnung: 3 Zim. u. Küche sol. zu verm.

Friedrichstraße Nr. 44, 3 Zim. Küche u. Zubeh. zu verm.

Gonlarstr. 152 u. 153, in neugeth. Wohnhaus 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche i. v. Schwengelerstr. 12, 11, 2 St. 50822

M 4, 11 1 Tr. h. 2 Zim. u. Schlafz. m. sep. Eing. an 1 od. 2 Herren sol. bez. bill. zu v.

M 5, 5 ev. m. Pens. zu v. 51448

M 8 Schwengelerstr. 1 schönes möbl. Parterre-Zimmer zu verm.

N 2, 10 u. 11 2 St., 1 gut möbl. Zim. m. sep. Eing. sol. zu verm.

N 3, 2 2 St. g. möbl. Zim. m. Penf. sol. zu v.

N 3, 17 1 od. 2 möbl. oder unmöbl. Zimmer zu verm.

N 4, 21 ein einf. möbl. Zim. zu verm.

N 6, 3 1 gut möbl. Parterre-Zimmer sol. zu v.

O 4, 12 2 St., hübsch möbl. Zim. mit od. ohne Pension sol. zu verm.

O 5, 8 1 g. möbl. Zim. sol. fort zu v.

P 2, 1 möbl. Zim., auf den Paradepl. geh., zu v. Preis M. 12. Näh. K. 1, 10.

P 4, 12 Strohmart. 4 St., 1 gut möbl. Zim. zu verm.

P 6, 19 2 schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang sol. zu verm.

P 6, 22 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v.

Q 3, 23 2 St., 1 fein möbl. Zim. sol. zu v.

Q 3, 15 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer sol. fort zu verm.

Q 5, 19 ein möbl. Zim. mit sep. Eing., auf die Straße geh., sol. zu v. Preis 12 M.

Q 7, 3b 2 St., möbl. Zimmer ein solides Mädchen zu verm.

Q 7, 9 2 Tr., 1 od. 2 schöne möbl. Zim., mit sep. Eing. bis 1. Novbr. zu v.

S 1, 15 1 Zim. an einen bes. Herrn zu verm.

S 2, 1 1 Tr., 1 fein möbl. Gdzim. an 1 oder 2 Herren zu verm.

S 4, 23 2 St., 1 schön möbl. Zimmer sehr preiswürdig, sol. beziehbar, zu v.

T 1, 14 einfach möbliertes Zimmer zu verm. Näheres im Laden.

U 2, 1 1 gut möbl. Parterre-Zimmer, nach Wunsch auch 2, zu verm.

U 1, 1a 1 Zim. i. schön möbl. Zimmer zu v.

U 5, 9 1 St., 1 schön möbl. Schlafzim. mit zwei Betten und 1 Wohnzimmer zu verm.

Zwei schön möbl. Parterre-Zimmer sol. zu verm. Näh. U 5, 18 part., im 1-2 Uhr. Kappelerstr. 23, 2 St., ein schön möbl. Zimmer an 1 sol. Herrn sol. zu verm.

Kaiserstr. 32, 3 Trepp. hoch, 1 schön möbl. Zimmer zu v.

Tatterallstraße 24, 2 St., möbl. Zimmer zu verm. In gutem Hause hübsch möbl. Zimmer mit Pension für 2 Hr. junge Leute zu verm. Näh. Expedition.

2 f. möbl. Zimmer mit Frühstück, per Monat M. 15 u. v. Näheres im Verlag.

Bismarckplatz Nr. 13, 4 St., 1 gut möbl. Zimmer sol. bill. zu verm.

(Schlafstellen.) G 6, 3 3 St., 1 schön Schlafz. zu verm.

G 7, 30 Wdh., 4 St., gute Schlafstelle mit 2 Betten zu verm.

H 3, 9 eine Schlafstelle sol. billig zu verm. Näh. part. Wdh. Kappelstr. 51208

Q 4, 13/14 3 Stod. Wdh. Schlafz. zu v.

Kappelerstr. 16a, 4 Stod, Schlafstelle zu verm.

Kost und Logis G 5, 1 3 Stod, Kost und Logis.

G 7, 1a 3 St., rechts, guten Mittag u. Abendstich, 51192

H 9, 26 1 Tr., 1 möbl. 2 Zim. an 2 junge Leute m. Pens. bill. zu v.

M 1, 10 2 Stod, sehr gute Pension für junge Leute zu verm.

P 4, 12 1 Tr. Gdz werden nach einem Herrn zu sehr gutem Mittagstich bei billigen Preise angenommen.

In einer besseren Familie können noch einige Herren gegen Mittagstich erhalten.

Näheres in der Expedition.

Näheres in der Expedition.



# "THE GRESHAM"

## Lebens- u. Renten-Versicherungs-Gesellschaft.

**Gegründet 1848. — In Baden eingeführt seit 1862.**

Activa der Gesellschaft am 31. December 1893	M. 105,148,526.—
Einkommen aus Prämien & Zinsen	" 19,158,719.—
In der Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1893 wurden 10,922 Anträge eingereicht & 9633 neue Policen ausgestellt über	58,418,940.—
Auszahlungen 1893	9,768,345.—

**90% aller Ueberschüsse erhalten die Versicherten.**

Prospecte und Antragsformulare werden ausgefolgt und alle weiteren Aufschlüsse bereitwilligst erteilt von den Herren Vertretern und der

**Subdirection für Baden:** 51513  
Mannheim im Hause der Gesellschaft B 1, 1.  
**Wilh. Schreiber.**

### Straßburger Pferde-Lotterie.

Hauptgewinn 1. R. v. M. 5500.— 50361  
807 Gesamtgewinne 1. R. v. M. 16000.—

**Ziehung unwiderruflich 15. November d. J.**  
Zooße à 1 M. 11 Zooße für 10 M. 28 Zooße für 25 M. 12

**bei der General-Agentur J. Stürmer,**  
Straßburg i. Elz., Langstr. 107 und den bekannten Verkaufsstellen.

### Altersrente.

Mk. 100,20 erhält eine 60jährige, Mk. 115,20 eine 65jährige, Mk. 131,20 eine 70jährige Person lebenslängliche jährliche Rente, für eine einmalige Kapitalzahlung von Mk. 1000 von der

**"Wilhelma"**  
in Magdeburg

Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft. 51277  
(Versicherungsbestand 1894 81 Millionen, Vermögen ca. 22 Millionen.)

Is. Empfehlungen, Vorträge mit vielen Behörden u. a. der kaiserl. Reichspost u. Telegraphenamt etc. etc. Berechnungen u. Prospecte durch den Hauptagenten Adolf Kramer, Hamburg, 6 5, 14.

## Kinder-Mäntel

empfehl. 46896  
**J. J. Quilling, D 1, 2.**

### Zum An- u. Verkauf von Liegenschaften, Beschaffung von Hypotheken-Darlehen,

empfehl. sich 48702  
**N 5, 11b. Agent J. Zilles. Teleph. 876.**

### Achtung!

In gelbe Speckelkaffee frei im Haus Str. M. 200. 50854 Rothweiser, J 4, 1.



### Petroleum-Motor Vulkan

best. zuverlässigster, sparsamster Motor mit gewöhnlichem Lampen-petroleum arbeitend

ohne Explosionsgefahr wird geliefert von 41668

**G. Kuhn,**  
Maschinen- u. Kesselfabrik,  
Eisen- & Gelbgießerei,  
Stuttgart-Berg.  
Abtheilung „Motorenbau“.

## Bytinski's Wiener Confections-Haus

befindet sich jetzt nur 50893

# Harmonie

**D 2, 6 D 2, 6**  
Planken Planken.

## Tanz-Institut J. Schröder.

**„Schwarzes Lamm“.**  
Der Unterricht des zweiten Kurses beginnt 51685  
Donnerstag, den 8. November 1894, Abends 8 Uhr, wozu höflich einladet. D. C.



H. DIETRICH

**N 3,78 X N 3,78**

## Handschuh-Specialgeschäft

**Rud. Hugo Dietrich's Filiale**

**Karlsruhe** Rautenstraße. **Mannheim** Rautenstraße.

Qual.	Farb.	3 Rn.	Glaß, Lamleder, Seidenraupe	1.75
B.	4	do.	do.	2.—
1.	3	do.	do.	2.50
2.	4	do.	do.	2.75
1a.	3	do.	do.	3.—
Pa.	4	do.	do.	3.50

**Jedes Paar wird anprobiert!**

### Tanzlehr-Institut L u n e r.

Ende November Beginn des 2. Kurses, wozu baldige Anmeldungen nach U. 1. 1b. erbitte. 50044  
Nähe ganz besonders darauf aufmerksam, daß ich auch in dieser Saison wieder in sämtlichen Neuheiten der Salon-Tänze Unterricht erteile.  
Einzel-Unterricht zu jeder gewünschten Zeit.

### C. Henninger, Schwelingerstraße 21

Tapezier- und Decorations-Geschäft. 51322  
Specialität: **Matratzen**  
übernimmt das Reuanfertigen, sowie Umarbeiten von Rohhaar-See gras, Woll- u. Strohmattagen. Solide Arbeit, mäßige Preise.

## Condensierte Milch

vortügl. Sortiment neuer Muster zu billigen Preisen

### Kindernährmittel

von jahrelanger Haltbarkeit für

### Hanshaltung- u. Kühen-Zweck

sowie für Bäcker u. Conditoren unentbehrlich in Blechdosen, welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden, empfohlen

### Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund

Hauptkontor: Bautzenerstr. 79.  
Zu haben in Mannheim bei:  
Herrn **Georg Dietz,**  
**Friedr. Becker,**  
**M. Leitz.** 50563

## Tapeten

früherer Jahrgänge

welche, um das Lager curant zu erhalten,

zu wesentlich ermäßigten, festen Preisen

abgegeben werden, laut Verzeichnisse im Verkaufslokal.

### Johannisbeersträucher

Starke Bl. 100 Stk. M. 35,  
3 Jahr. " 100 " " 20,  
2 " " 100 " " 15,  
1 " " 100 " " 8,  
ferner noch 3000 Erdbeer-pflanzen hat abgegeben 51177

**Wilh. Schröder,**  
Handelsgärtner, Seckenheim

### Schuh-Abzählag.

Verkauf Herrenzugstiefel unter Garantie von reinstem Kalbleder bisher 12 Mark jetzt nur 9 Mark. 50724

**J. Mohr, R 4, 21.**

Flotten Schnurrbart zu oracien, à Dose M 1 u. 2, nebst Gebrauchsanweisung u. Garantie des Erfolges. 48075  
**F. W. A. Meyer, Hamburg-Eilbeck.**

Rauchen Sie nur

## Santa Lucia in der Hülse!

Santa Lucia ist edel im Geschmack, fein im Aroma, besitzt schönen sparamen Brand und alle Vorzüge der theuersten Havanna-Cigarren.  
Santa Lucia ist die Königin aller Cigarren!

Santa Lucia ist überall in Deutschland an großen und kleinen Plätzen zu haben

5 Stück (Hülse) 50 Pf. kosten

Echtheit in Mannheim bei Adolf Geber, P 8, 1; Simon Böhm, Fruchtmarkt, D 4, 7; Gebr. Zipperer, O 6, 34; Ernst Dangmann, N 8, 12; Jacob Uhl, M 2, 9; J. Amann, E 3, 3; Louis Kochert, R 1, 1; Rudw. Hoffner, P 1, 1. Filiale E 5, 6; Aug. Kremer unter dem Kaufhaus; Herm. Wegger, L 4, 7.

**Engelhardt & Cie., Frankfurt a. M.**

## Englische und Deutsche Anthracit-Nusskohlen

sowie Anthracit-Glühform-Brickets I. u. II., nur beste Qualität — rein abgefeicht Waare — aus den renommiertesten Becken, für Amerikaner Celen vorzüglich geeignet und empfohlen, liefert zu billigen Tagespreisen die Holz- u. Kohlenhandlung von

**II 7, 28 Jac. Hoch, II 7, 28.**  
Telephon No. 239. 49041

### Avis für Damen!

Keine schlechtstehenden Kleider mehr  
Das neu eröffnete

## Lehr-Institut

Mannheim n 5, 2, part. **Wilhelmine Schneibel** Mannheim n 5, 2, part.

bietet der geehrten Damenwelt nach leicht faßlicher Methode die Nachahmen, Zuschneiden, Nähen und Anprobieren der gesamten Damen- und Kinder-Garderoben in circa 14 Tagen Honorar 16 Mark.  
Gef. Anmeldungen werden täglich entgegen genommen. Alleinstg. Vertreterin der berühmten, durch Frau W. Schneib. bisher gelehrt Methode. Für sicheren Erfolg wird garantiert. Damen, die von dem Erlernen nicht befriedigt sind, zahlen kein Honorar. 4791

## Kopfwaschen für Damen

Ist auch im Winter von größter Wichtigkeit. Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angesetzt. Mein wirklich separater Damenreiz-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur gef. Benützung. Erläuterungen sind ausgedruckt, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.

**Hch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur**  
N 3, 78. Ecke der Rautenstraße. 40848

### Gutfabrik Zilke & Co., E 2, 16, Planken.

Reiches Lager in Seiden- und Filzhüten für Herren u. Kinder zu den billigsten Preisen. — Beste Fabrikate des In- und Auslandes. 48004

Mannheim.

## Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch, 24. Vorstellung  
den 7. Nov. 1894 im Abonnement B.

### Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Akten. Musik von K. Lortzing.  
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer.  
Regisseur: Herr Hildebrandt.

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Thierarzt	Herr Marx.
Maria, seine Tochter	Frau Sorger.
Georg von Liebenau, Ritter	Herr Moser jun.
Georg, sein Knabe	Herr Mübiger.
Abelhof, Ritter aus Schwaben	Herr Hildebrandt.
Trennbaum, Marien's Erzieherin	Frau Seubert.
Brenner, Schwaibitz und Stadinger's Schwager	Herr Bauer.
Keller	Herr Starke.
Meister	Herr Peters.
Schmiedegesellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter und Herolde, Knappen, Bogen, Volk.	Det der Handlung: Worms.

Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, 8. November 1894.  
5. Vorstellung außer Abonnement. (Verpflichtung für die Abonnement-Abtheilung B.)

Zu Gunsten des Hoftheater-Singchors.  
Gastspiel der Frau Auguste Frisch-Breunberg, Ehrenmitglied des Herzoglichen Hoftheaters in Weiningen und des Herrn F. Wimmer vom Königl. Hoftheater in Hannover.

### Die Stimme von Portici.

Große Oper in 5 Akten von Scribe und Delavigne.  
Musik von Aubert.  
Anfang halb 7 Uhr.